

Sektion Bern SAC

Clubnachrichten 4 – 2014



# WOHIN DIE NÄCHSTE TOUR AUCH GEHT WIR HABEN IHRE AUSTRÜSTUNG



## **Bergsport ist eine lebenslange Leidenschaft.**

Alles, was Sie brauchen, finden Sie bei Bächli Bergsport:  
Die grösste Auswahl von Bergsportartikeln in der Schweiz,  
sportliche Beratung, wegweisenden Service und faire Preise.

### **BÄCHLI BERGSPO**

Waldhöhweg 1  
3013 Bern-Breitenrain

Tel. 031 330 80 80  
Fax 031 330 80 82  
bern@baechli-bergsport.ch

### **ONLINESHOP**

[www.baechli-bergsport.ch](http://www.baechli-bergsport.ch)



**BÄCHLI**  
BERGSPO



# Inhalt

- 3\_Editorial
- 4\_Einladung zur Hauptversammlung**
- 5\_Protokoll der Sektionsversammlung
- 8\_Mitteilungen aus dem Sektionsvorstand**
- 9\_Mitteilungen aus den Bereichen**
- 9\_Mitgliederverwaltung – Mutationen
- 10\_Wichtige Informationen
- 12\_Jubilare 2015
- 14\_Finanzen – Budget 2015
- 16\_Veteranen – Programm
- 18\_Hüttenwesen – Umbau Hollandiahütte
- 19\_Mutationen in der Hüttenkommission, Chalet Teufi
- 20\_Tourenwesen – Tourenprogramm 2015, Jahresschlussstreif der Seniorinnen und Senioren
- 21\_Fotogruppe – Wettbewerb Titelbild
- 22\_Umbau Gspaltenhornhütte**
- 23\_Über den Zaun**  
Uepaa! Eine Rettungs-App
- 24\_Verschiedenes**  
alps: Rückblick und Vorschau auf Veranstaltungen
- 26\_Buchbesprechung Gerhart Wagner, Mittelmoränen
- 28\_Tourenberichte**
- 28\_Hochtour Piz Medel
- 29\_Seniorenwanderung Chaiserstock
- 30\_Hochtour Nadelhorn
- 32\_Veteranen auf Gletschertrekking
- 33\_Spaghetti-Tour
- 34\_JO-Hochtour Gwächtenhorn
- 35\_Trekking im Wallis
- 36\_Umwelteintritt Hollandiahütte
- 38\_Wanderwoche Grindelwald
- 38\_Impressum

Titelbild: Monte Rosa, 4. Platz Jubiläumsfotowettbewerb  
Foto: Theodor Glauser

# Editorial

Liebe Clubkameradinnen und Clubkameraden  
Liebe Freunde der Sektion Bern SAC



Ganz am Anfang meines Editorials steht das Thema Sommer 2014 – respektive kein Sommer. Glücklicherweise konnten die durch schlechte Wetterbedingungen drohenden Konsequenzen auf unser Touren- und Hüttenwesen durch einen akzeptablen Herbst etwas korrigiert werden. Und doch wird die Saison 2014 als schlechte in die Annalen eingehen.

Nicht so heftig tangiert von den Wetterverhältnissen wurden zum Glück die anspruchsvollen Sanierungsarbeiten von gleich zwei Hütten. Beide Projekte konnten nach Plan vorangetrieben respektive abgeschlossen werden (Seiten 18 und 22).

In unserer Seilschaft der ehrenamtlichen Mitarbeiter entstehen leider aktuell viel Lücken. Verlassen werden uns:

- Walter Brog, der langjährige Trifthüttenchef. Er hat das Hüttenwesen der Sektion Bern nachhaltig geprägt und mitgestaltet. Walter wird uns allerdings als Gemeindepräsident der Gemeinde Innertkirchen, auf deren Gebiet wir drei Hütten betreiben, irgendwie doch noch erhalten bleiben.
- Irene Beck und Talak Tamang, unsere innovativen Hüttenwarte in der Trift. Die beiden haben die Trifthütte mit viel Herzlichkeit, nepalesischem Charme und fantastischen Kochkünsten geführt.
- Hans Wiedemar, seit vielen Jahren Sekretär des Tourenwesens. Als Redaktor des Jahresprogramms hat er uns eine Vielzahl von tollen Jahresprogrammen beschert. Mit dem letzten von Hans verfassten Jahresprogramm 2015, welches diesen Clubnachrichten beiliegt, geht eine Ära zu Ende.

Die geplante Gruppe von neuen Mitgliedern in unserer Seilschaft umfasst:

- Daniel Hüppi als Trifthüttenchef, bis anhin engagierter und erfolgreicher Hüttenwerker-Koordinator
- Nicole Müller und Artur Naue als neue Trifthüttenwarte
- Beatrice Stebler als neue Sekretärin Tourenwesen

Bis Redaktionsschluss ist die Suche nach einem Ersatz an der Spitze der Umweltkommission, wo Artur Naue ersetzt werden muss, und des Hüttenwerker-Koordinators noch nicht abgeschlossen.

Wir danken allen abtretenden und neu eintretenden Seilschaftsmitgliedern für ihr Engagement in der Sektion Bern SAC. Ich bin dankbar, dass viele dieser Vakanten in sehr kurzer Zeit durch neue, kompetente Mitglieder besetzt werden konnten – ein echt starkes Zeichen für den guten Fitnesszustand unserer Sektion. Bevor ich euch mit den allerbesten Wünschen fürs 2015 entlasse, möchte ich noch auf eine Veranstaltung hinweisen: Am 19. November findet im Alpinen Museum ein Vortrag unter dem Titel «Dakota-Reloaded – Ein Flugzeugabsturz verbindet die USA mit der Schweiz» statt (mehr dazu auf Seite 25).

Ich wünsche allen eine frohe Adventszeit und schöne Festtage.

Eure Präsidentin  
Sarah Galatioto

# Einladung zur Orientierung für Neumitglieder und zur Hauptversammlung

Mittwoch, 3. Dezember 2014, Naturhistorisches Museum,  
Bernastrasse 15, 3005 Bern

## Orientierung für Neumitglieder

18.00

Orientierung über die Sektion Bern und deren Aktivitäten

## Apéro für Neumitglieder und Teilnehmer an der HV

18.45

Apéro

## Hauptversammlung

19.45

I. Eröffnung der Versammlung

- 1\_Begrüssung
- 2\_Liedervortrag der Gruppe Hüttensingen
- 3\_Ehrung der Ältesten
- 4\_Gedenken an die im Jahre 2014 verstorbenen Mitglieder

### II. Statutarischer Teil

- 1\_Wahl von Stimmzählenden
- 2\_Verabschiedung Budget 2015
- 3\_Verabschiedung Kommissions- und Vorstandsmitglieder
- 4\_Wahlen von Kommissionsmitgliedern
- 5\_Wahlen Vorstand
- 6\_Wiederwahl Präsidentin
- 7\_Bestätigung und Wahl Rechnungsrevisoren
- 8\_Verschiedenes

21.00

III. Die Alpenfaltung gibt es nicht!

### Von verschluckten Erdplatten, Kontinentalkollisionen und Gesteinsdecken.

Welche Berggänger aus der Region Bern kennen nicht die spektakulären Gesteinsfalten, die man im Oberland al-

lenthalben bestaunen kann: Vom Auto oder Zug aus gleich nach Brienz an der Felswand des Ballenbergs, oder die Riesenfalten am Jegertossen am Anfang des Gasterntals, oder die unglaublichen Faltenknäuel am Ferdenrothorn, vom Lötschenpass aus gesehen.

Deswegen reden ja alle von der Alpenfaltung, wenn von der Entstehung unseres Lieblingsgebirges die Rede ist. Und da kommt einer und behauptet keck: «Die Alpenfaltung gibt es nicht!» Was soll das?

Jürg Meyer ist Geologe, Bergführer, leitender Ausbildungsexperte für Natur, Umwelt beim Bergführerverband, und er war elf Jahre lang Umweltbeauftragter beim SAC-Zentralverband. In unserer Sektion leitet er seit 2008

das Familienbergsteigen. Die spannende und unterhaltsame Vermittlung von Zusammenhängen in der Bergnatur ist seine Passion und Berufung, und er hat sich dabei eine grosse Erfahrung erarbeitet.

Jürg Meyer wird in einem unterhaltsamen Vortrag den scheinbaren Widerspruch zwischen den allseits bekannten Gesteinsfalten und seiner Behauptung auflösen. Er wird aufzeigen, von welchen lieb gewordenen Vorstellungen der Alpenbildung man sich besser löst und wie sich die Entstehung der Alpen nach den modernen Erkenntnissen heute präsentiert; dies illustriert mit vielen tollen Bildern aus unseren Bergen.

Jürg Meyer, Mittelhäusern



Blick an den Schollberg 2570 m oberhalb von St. Antönien GR. Hier tritt die fundamentale Baustruktur der Alpen zutage: Drei Gesteinsgecken liegen überschoben übereinander. Weiteres zu diesem Bild im Vortrag von Jürg Meyer.



Eindrückliche Gesteinsfalten am Spitzhorn 2807 m über dem Sanetschpass. Warum die Bildung der Alpen trotz solcher Bilder keine einfache «Alpenfaltung» war, illustriert Jürg Meyer in seinem Vortrag.

## Protokoll Sektionsversammlung

Mittwoch, 3. September, 18.30 Uhr,  
Rest. Schmiedstube, Schmiedenplatz 5,  
Bern

Vorsitz: Urs Stettler

Präsenz gemäss Liste:  
64 Clubmitglieder

Entschuldigte Mitglieder: Claudia Dähler, Sarah Galatioto, Barbara Graber, Daniel Hüppi, Philipp Winkler, Erhard Wyniger

### Orientierung der Neumitglieder

Der Vize-Präsident begrüsst die stattliche Anzahl an Neumitgliedern zu dieser Orientierung. Sarah Galatioto ist leider krank und kann heute Abend die Sitzung nicht leiten, sie wird deshalb vertreten durch Urs Stettler.

Ziel der heutigen Veranstaltung wird es sein, die Sektion Bern, die viertgrösste Sektion des SAC, den Neumitgliedern vorzustellen und näherzubringen.

Urs stellt nun das Organigramm der Sektion Bern kurz vor und verweist im Speziellen auf die Touren- und Hüttenbereiche; dann stellt er die anwesenden Vorstandsmitglieder vor.

Anschliessend folgen die Präsentationen zum Touren- und Hüttenwesen. Dann werden die Interessengruppen vorgestellt: die Hüttenwerker, die Gruppe Natur und Umwelt (GNU). Weiter werden die Aktivitäten für Junge und Kinder vorgestellt (JO, FaBe und KiBe). Ebenfalls gibt es die Veteranen, welche in «Gängige» (Bergtörelere) und in «Bären» (Wanderer) unterteilt sind. Zwei weitere Interessengruppen sind die Fotogruppe und die Hüttenräger.

Im Clublokal gibt es eine sehr gut bestückte und interessante Kartenbibliothek.

Ebenfalls zu erwähnen sind die Clubnachrichten (CN), das Jahresprogramm und der neue Internetauftritt der Sektion. Auf [www.sac-bern.ch](http://www.sac-bern.ch) und Facebook wird laufend informiert.

Der Club lebt von Freiwilligen, und es macht Spass, dabei zu sein, deshalb die Aufforderung von Urs, mitzumachen und sich, je nach Lust und Neigung, der einen oder anderen Gruppe anzuschliessen.

Nach diesem Rundflug durch die Sektion, die stolz sein kann auf ihre tolle Palette an Angeboten, Anlässen und ihre Hütten, lädt Urs Stettler die neuen Mitglieder ein, an der anschliessenden Sektionsversammlung teilzunehmen. Mit einem kräftigen Applaus werden die Neumitglieder willkommen geheissen. Dieser erste Teil endet um 19.30 Uhr und es folgt eine kurze Pause.

### I. Geschäftlicher Teil

#### 1\_Begrüssung und Mitteilungen

Der Vize-Präsident Urs Stettler heisst die anwesenden Mitglieder zu dieser Herbst-Sektionsversammlung herzlich willkommen. Er entschuldigt Sarah Galatioto, die leider krankheitsbedingt die Versammlung nicht leiten kann.

#### 2\_Wahl von Stimmzählenden

Folgende Mitglieder werden als heutige Stimmzählende vorgeschlagen: Artur Naue, Erwin Mock, Andrea Niklaus, Marcel Stadler, Kaspar Zingg und Elodie Grossenbacher. Sie werden einstimmig gewählt.

#### 3\_Protokoll der Sektionsversammlung vom 4. Juni 2014

Das Protokoll der Sektionsversammlung vom 4. Juni, welches in den CN 3-2014 publiziert wurde, wird einstimmig genehmigt. Grossen Dank an Daniel Dummermuth für das sorgfältige Protokollieren.

#### 4\_Mutationen: Kenntnisnahme

Urs Stettler verliest die Namen der Verstorbenen gemäss Clubnachrichten und die Anwesenden erheben sich im stillen Gedenken an sie.

#### 5\_Statutenrevision 2014

Das Traktandum wird von Barbara Baumann, Juristin, und Urs Bühler, MGV-Stellvertreter, vorgetragen.

Barbara Baumann erklärt einleitend, dass es Statuten braucht, damit ein Club überhaupt funktioniert. Verschiedene Punkte gaben nun Anlass zur Statutenrevision der Sektion: Unter anderem hat sich die Subsektion Schwarzenburg selbstständig gemacht, die Anzahl der Sektionsversammlungen wurde reduziert und es gab eine neue Prozedur für die Aufnahme der Neumitglieder, d.h. ein neuer Anlass speziell für Neu-

mitglieder wurde ins Leben gerufen. Der Ablauf des Antrages auf Statutenänderungen wird kurz erläutert: Es gibt drei Arten von Anträgen – die des Hüttenverwalters, diejenige von Hans Wiedemar und schliesslich die des Vorstandes. Es werden alle drei Arten von Änderungen vorgestellt und anschliessend erfolgt die Abstimmung einzeln zu den drei Anträgen.

Der Grundsatz bei der Statutenrevision galt: So wenig Änderungen wie möglich, d.h. nur so viele wie nötig. Redaktionelle Änderungen gab es nur dort, wo sie zum besseren Verständnis beitragen.

Die Änderungen können alle auf der Website unter folgendem Link eingesehen werden: <http://www.sac-bern.ch/pages/leitbildStatuten.asp?GroupID=SektionBern&PageID=LeitbildStatuten>. Deshalb wird hier im Protokoll aus Platzgründen darauf verzichtet, die Anträge im Detail wiederzugeben.

Die Änderungen des Vorstandes betreffen insbesondere den Zweckartikel, den Artikel 3 über die Interessengruppen und das «Powersharing» zwischen Vorstand und Sektionsversammlung (Art. 15, 16, 20, Art. 12 Absatz h).

Pierre Jeanneret fragt, ob die Hüttenwerker keine Interessengruppe darstellen und deshalb erwähnt werden sollten. Barbara Baumann argumentiert, dass eine abstrakte Formulierung vorgezogen wurde und keine bestimmte Gruppe genannt wird. Die Anschlussfrage, ob es nicht speziell Statuten brauche für die Hüttenwerker, wird von Jean-Pierre Lorétan verneint, da sie schon ein Reglement hätten, das von der SV genehmigt wurde. Weitere Änderungen betreffen die Erweiterung des Handlungsspielraums für den Vorstand (Art. 15, Art. 16, Art. 20) und Kontrollmöglichkeiten durch die Sektionsversammlung (Art. 1 h).

Pierre Jeanneret moniert, dass «bedeutende» Verträge ein Gummibegriff sei und ob nicht «ab einer gewissen finanziellen Grösse» stehen solle.

Barbara Baumann erwidert, es gehe zwar oft um finanzielle Verträge, jedoch nicht immer, es könne zum Beispiel auch um eine Hütte gehen, die man verschenkt.

Die Änderungen von Hans Wiedemar sind grösstenteils sprachlicher Art, ein Hinweis auf die weibliche Form, die



eingeschlossen ist und der Absatz über die Gründung und die Fusion mit dem FSAC, der in den Statuten bleiben sollte. Der Antrag des Hüttenverwalters schliesslich betrifft Artikel 14 abs. 5 (um in eine Kommission gewählt zu werden, braucht man nicht zwingend in der Stammsektion zu sein).

Auf die Frage Konrad Schrenks über das weitere Vorgehen, erklärt Barbara, dass zuerst die Sektionsversammlung die Statutenänderungen annehmen muss, damit sie dann dem Zentralverband vorgelegt werden können.

Da keine Anträge aus dem Plenum vorgebracht werden, schreitet Urs Stettler zur Abstimmung.

Dem Antrag des Hüttenverwalters wird zugestimmt mit einer Stimme dagegen.

Dem Antrag Hans Wiedemars wird einstimmig zugestimmt, ebenfalls dem Antrag des Vorstandes wird einstimmig zugestimmt.

Urs Stettler ist froh und erleichtert, dass das Geschäft zügig über die Bühne ging und dankt Barbara Baumann und Urs Bühler für die grossartige und intensive Arbeit an diesen Statuten.

Ein grosser Dank geht auch an Charles Wick, der die beiden tatkräftig unterstützt hat.

## **6\_Information Geodatenmanagement**

Das nächste Traktandum wird von Ueli Mosimann, Bergführer und Sicherheitsbeauftragter des SAC und Mitglied der Sektion Bern, präsentiert. Ueli ist in der Arbeitsgruppe Geodatenmanagement (neu benannt in Swiss Alpine 2020), und verfügt als IT-Ingenieur zweifellos über die nötige Erfahrung für dieses SAC-Grossprojekt.

Es gibt Hütten und es gibt Tourenbeschreibungen – zwei Gründe, warum es den SAC gibt. Im Laufe der Jahre hat sich viel verändert, die Hütten sind anders, und die Tourenbeschreibungen sind auch nicht mehr wie damals.

Was die Hütten betrifft, so ist der SAC konkurrenzlos, das ist unumstritten, bei den Tourenbeschreibungen sieht es jedoch anders aus: Dank dem Internet hat sich die Situation massiv verändert, der Verlag des SAC ist defizitär und besonders bei den Hochtouren sind die Tourenbeschreibungen oft schon veraltet, wenn sie erscheinen. Der SAC hat das erkannt, und es gab schon vor

Jahren Projekte, welche jedoch nicht umgesetzt wurden. Zur Zeit gibt es verschiedene private Anbieter von Tourenbeschreibungen auf dem Internet, so zum Beispiel das Gipfelbuch, Hiker oder das welsche Portal Camptocamp. Der Zentralverband hat nun beschlossen, ein Tourenportal zu lancieren in Zusammenarbeit mit SchweizMobil. Auf dieser Seite gibt es schon das Wanderangebot, was den SAC jedoch interessiert, sind die alpinen Touren. Geplant ist, dass es Suchfunktionen gibt, z.B. «4000er Gipfel, nicht schwer». Diese Basisinformationen wären gratis und die Mehrwertinformationen wären dann kostenpflichtig. Die Kosten für das Projekt belaufen sich auf 6 Mio. CHF.

Das Gesamtprojekt findet Ueli Mosimann gut, der SAC muss im Online-Tourenbeschrieb etwas tun, doch hofft er auf die Lösung der dringenden Fragen, welche aus seiner Sicht die folgenden sind: Das Hauptproblem besteht darin, wie wir Alpentouren darstellen. Oft ist es nicht möglich, die Route aufzuzeichnen, es braucht dazu eine Beschreibung in Worten. Als Beispiel erwähnt Ueli den Einstieg zur Schreckhornbesteigung, das Moränenweglein, das es zu finden gibt, kann nicht einfach mit einem Strich aufgezeigt werden, weil dieser die Schwierigkeit der Route nicht widerspiegelt. Es handelt sich um ca. 30 000 Tourenbeschreibungen, pro Route eine Stunde zu planen, ist sicher realistisch, und sind die Beschreibungen da, müssen sie laufend überprüft und aktualisiert werden.

Das SchweizMobil-Portal ist sicher ein sehr gutes Tool für Bergwanderungen, Biketouren und Skitouren, ob es sich jedoch auch 1:1 für Hochtouren eignet, müsste hinterfragt werden und Ueli Mosimann hofft, dass diese vor allem alpine technischen Fragen vor dem Start in das Projekt gelöst werden. Es dürfe nicht geschehen, dass der SAC für viel Geld 2020 zwar ein Portal hätte, das dann aber niemand anschaut, weil andere Anbieter viel besser sind.

## **7\_Projektstand Gspaltenhornhüttenumbau**

Markus Keusen gibt einen kurzen Überblick über die Bauarbeiten an der Gspaltenhornhütte und zeigt eindrucksvolle Bilder über den Um- und Ausbau.

Die Hütte hat nun einen Anbau bekommen, der Schlafraum hat dank Lukarnern viel mehr Licht. Der Charakter der Hütte blieb jedoch erhalten.

Trotz zum Teil widrigsten Wetterverhältnissen ist der Umbau weit fortgeschritten und insgesamt ist man nur zwei Wochen im Rückstand. Das heisst, man ist auf Kurs, nicht nur, was den Umbau anbelangt, sondern auch finanziell. Markus Keusen dankt der Sektionsversammlung für das Vertrauen in ihn, Daniel Suter und den GU.

## **8\_Mitteilungen aus den Ressorts**

Es gibt keine Mitteilungen aus den Ressorts.

## **9\_Verschiedenes**

Urs Stettler teilt mit, dass Nicolas Hojac, JO-Mitglied der Sektion Bern, in das SAC-Expeditionsteam 2014–16 gewählt worden ist. Mehr über ihn zu erfahren gibt es auf:

<http://nicolashojac.blogspot.ch>

Am 19.11.14 um 19.30 Uhr, gibt es im ALPS einen Anlass zum Gedenken an den Flugzeugabsturz auf dem Gauligletscher, der Referent wird Roger Cornioley, Militärhistoriker, sein.

Am 3.12.14 findet die HV im Naturhistorischen Museum statt. Es gibt traditionsgemäss einen Apéro und der diesjährige Referent wird Jürg Meyer sein mit «Die Alpenfaltung gibt es nicht».

Es folgt ein Input von Konrad Schrenk über die Karten-Signaturen und die Zeichenerklärungen. Signaturen sind das Alphabet der Landeskarten (LK) und die SWISSTOPO hat dazu zwei Faltblätter herausgegeben. Diese können auf den Verkaufsstellen für LK bezogen werden oder elektronisch heruntergeladen werden unter Swisstopo. So ist zum Beispiel auf der Karte leicht ersichtlich, ob es sich bei einer Bahn um eine Stand-Seilbahn oder eine Luftseilbahn handelt. Dank entsprechender Signatur ist ebenfalls ersichtlich, ob eine Personen- oder Materialseilbahn eingezeichnet ist. Der Aufruf von Konrad Schrenk an uns «Lernt wieder die Signaturen!» sollte nicht ungehört bleiben. Danke, Konrad, für diesen Input.

## II. «Yosemite National Park – El Capitan – The Nose»

Im zweiten Teil erleben wir live Artur Naue, Vorsitzender der GNU, mit seinem Multimedia-Vortrag.

Er startet mit einem kurzen Rückblick auf seine Sport- und Kletterkarriere. Schon mit vier Jahren erklettert Turi alles, was erklettert werden konnte, zuerst beim DAV, dann beim SAC. Das Matterhorn und der Mont Blanc als zwei grosse Berg- und Kletterziele wurden bestiegen und der Berg-Virus war definitiv implantiert in Turi.

Sein Glück war dann ein Sabbatical, drei Monate Auszeit, und für Turi die grosse Chance, einen grossen Traum zu verwirklichen: The Nose, die 1000 m hohe Granitwand am Monolithen des El Capitan im Yosemite Valley in den USA.

Was jetzt folgt, ist intensivstes Training, der Bauch wird wegtrainiert, die Muskeln werden aufgebaut und gestählt. Die Big-Wall-Technik wird eingeübt. Und dann geht es los: Zuerst in Selbstsicherungstechnik die Wände hoch, später geht es mit Pavel die «most leaning wall» hoch. Es folgen weitere Routen, für Turi die «Psychorouten», da «Platten nicht sein Ding sind». Dann klettert Turi wieder alleine, zum Glück

nicht in Erreichbarkeit des Bären, der vorbeikommt ...

Doch dann der herbe Rückschlag: Turi hat einen Leistenbruch und muss operiert werden, nach einer Woche fängt er jedoch schon wieder an zu bouldern. Und es folgt wieder ein Training nach dem andern. Die Wände rauf und runter. Und Turi träumt wieder von der Nose. Der Solo-Versuch wird gestartet, doch nach einem Drittel der Route kehrt Turi aufgrund des schlechten Wetters um.

Schliesslich folgt der dritte Versuch. Turi sucht eine Seilschaft und sie starten zu dritt: Vanessa Addison, Wes Walker und Turi steigen in die Wand ein. Was folgt, sind schwindelerregende Filmsequenzen und Bilder aus der Senkrechten und sie widerspiegeln sechs Tage intensivstes Klettererlebnis in der Nose: Vanessas Lachen, Wes' Grimassen und Turis köstliche Kommentare auf Englisch. Die Glücksmomente und das Leiden sind so nah beieinander, und nachdem sich Wes verletzt hat, scheint das Bezwingen der Wall wieder in Frage gestellt. Doch das Trio schliesst sich zusammen mit dem mexikanischen Duo, das ebenfalls in der Wand ist und zu fünft schaffen sie es, langsamer zwar, doch sie schaffen es, und der Wetterumschwung kommt

am Tag danach, immer noch auf der Nose, aber doch nicht mehr in der Wand: Es schneit.

Es sind sechs Tage im Zeitraffer, viel Fun, aber auch harte Momente, und das glückliche, unbeschwerte Lachen der drei nach dem Nose-Abenteuer macht uns auch nachdenklich, sind doch die Filmsequenzen «in Memoriam Vanessa»<sup>1</sup>, die 2010 in den Bergen tödlich verunglückte.

Urs Stettler dankt Turi, unserem Filmstar in der Vertikalen. Sein grosser Klettertraum ging in Erfüllung. Und sein nächster Traum steht kurz bevor: Ab nächster Saison wird er mit Nicole Müller, seiner Partnerin, auf 2520 m in der Trifthütte als Hüttenwart wirken, und Nicole und er freuen sich, uns schon bald in der Trift zu begrüssen.

Urs Stettlers Schlusswort: «Den Traum der Nose, die Durchsteigung der 1000 m hohen senkrechten Gratinwand des Monolithen El Capitan, werden sich nicht alle erfüllen können, einen Besuch in der Trifthütte aber schon.»

Alles Gute, liebe Nicole, lieber Turi, es braucht Menschen wie euch, die ihre Träume verwirklichen.

Die Protokollführerin: Judith Trachsel Oberleitner

1 Auf Youtube: In Memory of Vanessa



Der neue Schmiedensaal bietet Platz für Anlässe jeder Art, von 10 bis 180 Personen;  
direkt beim Stadttheater; hinter dem Kornhaus: Schmiedenplatz 5, 3011 Bern  
Telefon: 031 311 34 61 / Fax: 031 311 52 44  
E-Mail: [info@schmiedstube.com](mailto:info@schmiedstube.com)

# Mitteilungen aus dem Sektionsvorstand

## Recycling der SAC-Jubiläumsblachen

Statt sie wegzuschmeissen, sollen in einer einmaligen Aktion die Blachen vom SAC-Jubiläumsfest 2013 zu Einkaufstaschen verarbeitet werden. Jedes Exemplar wird ein Unikat sein. 10 Franken des Verkaufspreises von 35 Franken gehen in die Sektionskas-

se. Bestellungen bitte per Mail an yves.reidy@gmail.com senden. Die bestellten Taschen können entweder in Bern abgeholt oder für 8 Franken verschickt werden. Mehr Informationen unter [www.sac-bern.ch/news](http://www.sac-bern.ch/news)



### WUSSTEN SIE SCHON?

Bei hajk finden Sie das grösste Sortiment an Reiseliteratur, Kletterführer und Karten.

## Bringt Licht ins Dunkel

Helle Köpfe finden den Weg mit der Stirnlampe TIKKA RX von Petzl. Die richtige Ausrüstung ist das A und O für jedes Outdoor-Erlebnis.

SHOP INTERNET [WWW.HAJK.CH](http://WWW.HAJK.CH) - SHOP BERN SPEICHERGASSE 31, 3011 BERN



**BON**

**15% Rabatt**

auf Bekleidung, Ausrüstung, Reiseführer und Karten

Gültig bis 22.11.2014, nur im Shop Bern. Maximal 1 Bon pro Kunde, einmalig einlösbar. Nicht kumulierbar.



# Mitteilungen aus den Bereichen

## Mitglieder

### Mutationen (18.7 bis 9.10.2014)

#### Todesfälle

Name	Vorname	Geboren	im SAC seit
Eden	Robert	05.08.16	1933
Gast	Erna	07.05.44	2012
Grünenfelder	Bernhard	23.05.47	1998
Hänni	Urs	13.06.56	1979
Loosli	Kurt	25.12.56	1976
Schmid-Kurth	Mathilde	30.03.29	1952
Schwarz	Walter	18.09.19	1944
Waldispühl	Nina	17.04.83	2013
Waldispühl	Stephanie	16.05.82	2010

Den Hinterbliebenen entbieten wir unsere aufrichtige Anteilnahme.

#### Neueintritte, Übereintritte und Wiedereintritte

Name	Vorname	Wohnort
Angst	Anita	Urtenen-Schönbühl
Arn	Daniel	Münchenbuchsee
Baldussi	Laura	Thun
Binggeli	Ernst	Toffen
Binzegger	Ramona	Bern
Bolzli	Susan	Bern
Brack	Sabina	Bern
Broger	Annette	Genf
Büchler	Benedikt	Thun
Bulgarelli	Daniela	Bern
Calle	Carlos	Bern
Colijn	Mischa	Bolligen
Colijn	Salome	Bolligen
Colijn	Lia	Bolligen
Colijn	Linus	Bolligen
Congedo	Sarah	Bern
Dick	Daniel	Bern
Eisler	Patryk	Bern
Erismann	Shenja	Bern
Fanghänel	Ilja	Bern
Fankhauser	Henriette	Bern
Fehlmann	Roland	Bern
Feierabend	Oliver Sven	Seftigen
Finger	Sandra	Belp
Finger	Mike	Belp
Finger	Nick	Belp
Fischli	Fabia	Bern
Foresta	Orazio	Moosseedorf
Frey Sang	Andreas	Bern
Gambon	Rahel	Worb
Gerber	Daniel	Ittigen
Gerber	Alexandra	Ittigen

Name	Vorname	Wohnort
Gerber	David	Ittigen
Gerber	Simon	Ittigen
Gilomen	Urs	Buswil b. Büren
Glatthard	Simon	Ostermundigen
Grossenbacher	Hannes	Bern
Gschwind	Noah	Bern
Guzikowski	Ines	Kehrsatz
Hartmann	Ulrike	Liebefeld
Hawlitzky	Nicole	Ostermundigen
Heilprin	John	Wabern
Hert	Stephan	Bern
Hitz	Anna Katharina	Bern
Hlavica	Michaela	Bern
Hofstetter	Rosmarie	Burgdorf
Hostettler	Monika	Niedermuhlern
Jacoby	Carole	Bern
Känel	Miriam	Bern
Käser	Estelle	Bern
Kehrli	Nicolas	Bern
Kehrli	Fionn	Bern
Kehrli-Feldmann	Nadja	Bern
Keller	Heiri	Bern
Keller	Léonard	Bern
Keller	Livia	Bern
Knüsli	Séverine	Bern
Kradolfer	Linus	Bern
Kradolfer	Moritz	Bern
Kritzinger	Johannes	Olten
Lehmann	Tobias	Ittigen
Liebeton	Ramona	Ittigen
Löflath	Viola	Bern
Lühr	Stephan	Bern
Lüthi	Urs	Bern
Maurer	Beat	Seedorf
McNamara	Jane	Bern
Mejstrik	Theres	Belp
Messerli	Manfred	Niedermuhlern
Messina	Chiara	Bern
Moor	Susanna	Bern
Müller	Andreas	Worb
Müller	Hansueli	Worb
Müller	Angelika	Worb
Münger	Elsbeth	Münchenbuchsee
Mürner	Marc	Bern
Natsch Keller	Regina	Bern
Neagu	Michaela	Bern
Purnell	Sarah	Bern
Reichen	Max	Bern
Ricaldone	Nicolò	Bern
Roten	Irene	Bern
Roten	Bernhard	Bern
Rüegg	Daniel	Bern
Rüegsegger	Daniel	Brienz BE

Name	Vorname	Wohnort
Rüegsegger	Elisabeth	Brienz BE
Rüfenacht	Susanne	Schliern b. Köniz
Ryf	Mathias	Thun
Schäfer	Deborah	Bern
Schindler	Daniel	Kehrsatz
Schmid	Raphael	Gümligen
Schmitz	Laurin	Stettlen
Schmitz	Tizian	Stettlen
Schmitz	Flurin	Stettlen
Schmitz	Thomas	Stettlen
Schmitz-Kunckler	Manuela	Stettlen
Schönenberger	Lukas	Liebefeld
Schönenberger	Johanna	Liebefeld
Schönenberger	Myrtha Verena	Buswil b. Büren
Schönenberger	Valentin	Liebefeld
Schütz	Pascal	Mühleberg
Schütz	Isabelle	Mühleberg
Sierck	Maren	Grossaffoltern
Sierck	Fabian	Grossaffoltern
Steiger	Chantal	Bern
Steiner	Florian	Bern
Stöckl	Severin	Bronschhofen
Stoffel	Tabia	Basel
Stoll	Marlene	Neuenegg
Studer	Konrad	Liebefeld
Thurnherr	Aldo	Rapperswil BE
Thurnherr	Sandra	Rapperswil BE
Tudeau	Johanna	Bern
Ursprung	Anina	Liebefeld
Ventura	Stefan	Belp
Vermont	Caroline	Bern
Vincent	Hugo	Bern
von Rohr	Angela	Bern
Weingartner	Basil	Bern
Weyermann	Rahel	Thun
Wiedmer	Manuela	Seftigen
Wiedmer	Alena	Seftigen
Wiedmer	Laura	Seftigen
Wieland	Nina	Bern
Williamson	Tom	Bern
Winkelmann	Ulrich	Bern
Winkelmann	Magdalena	Bern
Winkelmann	Jan	Bern
Wolf	Susanne	Bern
Wolf	Angelina	Bern
Zahler	Roman	Bern
Zaugg	Christian	Ittigen
Zimmermann	Rolf	Zollikofen
Zimmermann	Cecile	Roggwil BE

## Wichtige Informationen der Mitgliederadministration

### Adressänderungen melden

Bitte nicht vergessen, Adressänderungen umgehend der Mitgliederverwaltung mitzuteilen. Am einfachsten geht das, wenn die Änderungen direkt auf der Website [www.sac-cas.ch](http://www.sac-cas.ch) in die zentrale Mitgliederverwaltung übermittelt werden. Die Sektion erhält die geänderten Daten dann automatisch. Eine Anleitung für die Änderung der Daten wie Adresse, Telefon oder E-Mail ist auf [www.sac-bern.ch](http://www.sac-bern.ch) unter «Mitgliedschaft» gespeichert.

Selbstverständlich können Änderungen auch weiterhin schriftlich, per Mail oder SMS an die Mitgliederadministration gemacht werden.

### Rechnung 2015 und Mitgliederausweis

Der Mitgliederausweis und die Rechnung für den Jahresbeitrag 2015 werden von der Geschäftsstelle SAC Ende Dezember 2014 direkt an die Mitglieder versendet.

Kleiner Tipp vom Mitgliederverwalter: Fotografiert euren Ausweis mit dem Handy. Das erleichtert die Nachbestellung beim Verlust oder hilft, wenn der Ausweis mal zu Hause liegen geblieben ist.

### Zusätzliches Jahresprogramm 2015

Funktionäre und Familienmitglieder sowie Mitglieder mit besonderen Bedürfnissen können beim Mitgliederverwalter ein zweites Jahresprogramm anfordern. Dazu bitte ein mit der eigenen Adresse adressiertes und mit CHF 1.10 frankiertes Kuvert vom Format C5 mit dem Vermerk «2. Jahresprogramm» an die Mitgliederadministration senden.

### Mitgliederadministration

Marcel Schafer  
Hofmatt 150, 1715 Alterswil  
Tel. M 079 443 13 22  
[mgv@sac-bern.ch](mailto:mgv@sac-bern.ch)

# Sektion Bern SAC



# Like





## Sonderkonditionen für alle Mitglieder des SAC Bern

Stöckli Outdoor Sports in Ittigen offeriert allen Mitgliedern des SAC Bern folgende Spezialrabatte:

- 200.-\* Preisreduktion auf Stöckli-Elektrobike „e.t.“ (ausgenommen eTerra)
- 15%\* Bike (ausgenommen E-Bikes)
- 15%\* Stöckli-Kollektion Textil und Hartwaren
- 20%\* Stöckli-Ski
- 10%\* Ski-Bindungen
- 10%\* Restliches Sortiment

\*zusätzlich 5% Stöckli-Bonus

Kommen Sie vom 13.11.2014 bis am 13.12.2014 in Ittigen vorbei, bringen Sie dieses Schreiben mit und profitieren Sie mit nachstehendem EAN-Code vom grosszügigen Angebot!



Dieses Schreiben muss bei jedem Einkauf mitgebracht werden und ist nicht übertragbar!

*Diese Konditionen gelten nicht für Sonderbestellungen oder bereits reduzierte Artikel und sind nicht mit anderen Aktionen oder Rabatten kumulierbar. Es dürfen keine Stöckli Bonus Gutscheine als Zahlungsmittel eingelöst werden.*

stoeckli.ch

Cham, Heimberg, Ittigen, Kloten, Niederlenz, St.-Légier,  
Wädenswil, Wil, Wolhusen, Zuchwil, Engelberg, Sörenberg



## Jubilare 2015

Die Präsidentin und der Vorstand gratulieren allen Jubilarennen und Jubilaren herzlich.

### 25 Jahre Mitgliedschaft im SAC

René Gysin, Luc Baumgartner, Urs Bachmann, Lorenz Ruckstuhl, Andres Aellen, Christoph Mauerhofer, Martina Binkert, Walter Brog, Sophie Moirandat Rytz, Jean-Marc Terrettaz, Heidi Mürger Seewer, Andreas Hardegger, Irene Signer Borer, Hans Gamper, Christoph Ringer, Friedrich Kopp, Ruth Marti, Hans Georg Lüber, Beat Stuber, Ursula Oesch, Bernhard Suter, Esther Bader-Hodel, Peter Zumstein, Erwin Reusser, Peter Schmutz-Vögeli, Walter Wuillemin, Roland Wuillemin, Barbara Muggli, Flaviano Medici, Daniel Stettler, Daniela Stauffer, Georges Wettstein, Jürg Bader, Bernhard Moll, Heinz Bolliger, Michael Jaggi, Dorothee Guggisberg, Dora Jenni, Paul Kunfermann, Ruth Regula Schreyer, Margrith Spring, Regula Leuenberger Stricker, Jürg Pfister, Philipp Trüb, Ivo Zucha, Kathrin von Gunten, Hanna Schiltknecht, Bruno Sahli

### 40 Jahre Mitgliedschaft im SAC

Alexander Arm, Hans Balsiger, Aloys Barman, Ulrich Bichsel, Martin Bigler, Robert Christ, Georges Courbat, Jörg Dickenmann, Marc Eichenberger, Fred Fischer, Kurt Gerber, Bernhard Gilgen, Martin Hinderling-Vivien, Martin Klopfenstein, Albrecht Leopold Kunz, Urs Lüthi, André Monnet, Heinz Neuenschwander, Walter Schärer, Wilfried Schneeberger, Walter Schönmann, Kurt Tanner, Fritz W. Tschanz, Rolf Vogel, Peter Vogt, Hans Wiedemar, Christian Wyss, Ernst Maurer, Markus Winzeler, Peter Senn, Vera Grädel, Renata Rüegg, Richard Dutli

### 50 Jahre Mitgliedschaft im SAC

Fritz Aeberhard, Stefan Aebersold, Joseph Alfonsetti, Peter Bandi, Erich Berger, Sepp Boos, Heinz Bürli, Hanspeter Burri, Alois Bütler, Beat C. Drack, Rolf Dubi, Res Feller, Klaus Hauswirth, Rolf Hinni, Jürg Hug, Martin Küng, Otto Langenegger, Bruno Lerch, René Menzel, Erhard Mosimann, Walter Mosimann, Hansruedi Nussbaum, Rudolf Pulfer, Paul Roth, Andreas Ryser-Mauerhofer, Dieter Schmid, Benjamin Steiner, Peter Steiner, Alfred Stettler, Arthur Ueltschi, Andreas von Waldkirch, Linus Zimmermann, Fritz Eugster, Rudolf Jenni, Vreni Herrli

### 60 Jahre Mitgliedschaft im SAC

Herbert Frei, Erich Gyger, Paul Hans Gyger, Hans Lerchi, Fred Strub, Edgar Voirol, Anita Koenig, Verena Gurtner, Margrit Frey

### 65 Jahre Mitgliedschaft im SAC

Rudolf von Bergen, Fritz Bucher, Jean-Pierre Genillard, René Gürtler, Federico Hackh, Eugen Hungerbühler, Ernst Mumenthaler, Erhard Spiess, Martin Schlatter, Anton Vogel, Gerhart Wagner, Erika Forster-Liechti

### 70 und mehr Jahre Mitgliedschaft im SAC

Name	Vorname	
Forel	Ruth	83
Tobler	Valentin	73
Bretscher	Alfred	72
Ott	Hans	72
Gilardi	Giuseppe	71
Bigler	Heinz	71
Stettler	Hans	71
Fankhauser	Fritz	71
Aberegg	Robert	70
Berthoud	Samuel	70
Köng	Elsbeth	70

### Älteste Clubmitglieder der Sektion Bern (90 Jahre und älter)

Name	Vorname	Alter
Forel	Ruth	102
Aeschlimann	Ernst	100
Baumann	Walter	98
Gilardi	Giuseppe	97
Nussbaumer	Pierre	97
Christ	Robert	96
Tobler	Valentin	96
Röthlisberger	Max	96
Aberegg	Robert	96
Wagner	Gerhart	95
Seethaler	Frank	95
Bigler	Heinz	95
Christoffel	Trudy	95
Rüfenacht	Hans Karl	95
Bretscher	Alfred	95
Grossniklaus	Peter W.	94
Stettler	Hans	94
Wytenbach	Max	94
Lerchi	Hans	94
Meisterhans	Robert	94
Elmiger	Bernhard	94
Schmid	Hans	93
Gurtner	Verena	93
Schönthal	Kurt	93
Ott	Hans	93
Ott	Elsy	93
Gyger	Paul Hans	92
Häfliger	August	92
Gamper	Hans Beat	92
Spiess	Erhard	92
Moratti	Carlo	92
Berthoud	Samuel	92
Forster-Liechti	Erika	92
Anliker	Helen	92
Leber	Edgar	92
Neuenschwander	Roland Urs	92



Name	Vorname	Alter
Brechbühl	Fritz	91
Lanz	Ernst	91
Hählen	Johann	91
Fankhauser	Fritz	91
Schoepke	Willy	91
Courbat	Georges	91
Karlen	Adolf	91
Seiler	Fritz	91
Wyniger	Erhard	91
von Bergen	Rudolf	91
Frei	Hans	91
Fahrni	Ernst	90
Hungerbühler	Eugen	90
Frey	Margrit	90
Gyger	Erich	90
Erni	Karl Arnold	90
Grütter	Felix	90
Zumbrunnen	Friedrich	90
Comtesse	Francis	90
Graf	Franz	90
Schönthal	Erna	90
von Steiger	Edmond	90
Mumenthaler	Ernst	90
Reber	Hans	90



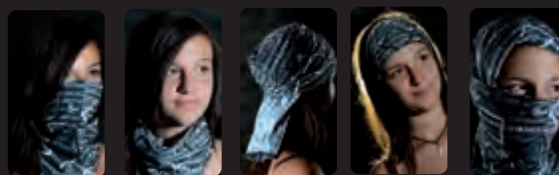
# Für Ihre Wandergruppe, Verein oder Firma

Ihre Farbe + Logo =

Ihr  Produkt  
THE ORIGINAL  
MULTIFUNCTIONAL  
HEADWEAR



Gestalten Sie Ihren  
Buff®  
ab 25 Stk



[WWW.CUSTOMIZEDBUFF.CH](http://WWW.CUSTOMIZEDBUFF.CH)

## Finanzen

### Budget 2015

Die zwei kostenintensiven Bauprojekte Hollandia- und Gspaltenhornhütte waren zum Zeitpunkt der Budgetierung noch nicht abgerechnet bzw. noch nicht zu Ende geführt. Da die Bauführungen jedoch minutiös erfolgten und die finanzielle Situation der Sektion solide war, konnte der Vorstand das Jahr 2015 in gewohnter Weise budgetieren.

### Vereinsrechnung

Auf der Ertragsseite schlugen sich die 10 zusätzlichen Franken zum Mitgliederbeitrag mit einem tollen Zuschlag von 49 400 Franken nieder. Der Zuschlag wird im Jahr 2015 zum zweiten und letzten Mal zur Finanzierung des Umbaus der Gspaltenhornhütte erhoben.

Kostenseitig ist die Sanierung des Clublokals wichtig. Nach Abschluss der umfassenden Hüttenprojekte hat der Vorstand wieder Zeit, um ein weiteres grosses Vorhaben anzupacken. So soll nun endlich das Clublokal saniert und zeitgemäss gestaltet werden. Betreffend die Finanzen sind die «Aktiven» und die «Senioren» zu einer Kostenstelle zusammengefasst worden. Die Vereinsrechnung weist nach der Einlage von 154 400 Franken in den Hüttenfonds einen Verlust von 105 581 Franken aus.

### Betriebsrechnung der Hütten

Nach drei schwierigen Jahren sind die Hüttenchefs vorsichtig geworden. Das schlechte Wetter hat die Erträge der Hüttenwarte und damit auch unsere Pachtzinse deutlich

### Vereinsrechnung

Kostenstelle	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013
<b>68 Erträge</b>	<b>367 900</b>	<b>374 900</b>	<b>429 206</b>
Mitgliederbeiträge Bern	361 400	371 900	310 544
Spenden	6 000	2 000	116 730
Zinsertrag	500	1 000	1 667
Anlageerfolg (Verkauf Kübeli Aktien)	0	0	265
<b>Tourenwesen</b>	<b>-81 300</b>	<b>-82 000</b>	<b>-67 053</b>
10 Aktive	-49 700	-45 300	-41 655
12 Senioren	0	-9 900	-9 427
14 Veteranen	-10 700	-10 200	-11 162
20 JO	-11 900	-10 100	-2 161
BASPO J+S u.a. Beiträge:	19 700	20 500	28 551
Touren- und Ausbildungsbeiträge	-31 600	-30 600	-30 712
22 KiBe	-1 000	-2 500	0
24 FaBe	-6 500	-2 500	-1 148
36 Material	-1 500	-1 500	-1 500
<b>Begleittätigkeiten</b>	<b>-5 240</b>	<b>-6 220</b>	<b>47 750</b>
40 Fotogruppe	-500	-500	-677.5
42 Hüttingsingen	-900	-900	-980
44 Umweltgruppe	-2 540	-3 770	-1 747
46 Rettungsstation	-1 300	-1 050	-1 050
48 150-Jahr-Feier	0	0	52 204
<b>Verwaltung</b>	<b>-232 541</b>	<b>-113 409</b>	<b>-110 158</b>
50 Clublokal	-109 114	286	10 396
Ertrag aus Vermietung	25 500	25 000	24 686
Kosten	-134 614	-24 714	-14 290
52 Clubnachrichten	-53 500	-50 800	-49 436
54 Internet	-10 750	-2 150	-6 273
56 Bibliothek	-1 200	-1 200	-661
60 Anlässe, Sektionsversammlungen	-17 177	-19 925	-26 744
62 Subsektion Schwarzenburg	0	0	0
Mitgliederbeiträge Schwarzenburg	0	0	0
Aufwand	0	0	0
64 Vorstand, Kommissionen	-13 900	-14 270	-9 525
66 Verwaltung allgemein	-26 900	-25 350	-27 915
davon Fonds «Spontanausgaben»	-10 000	-10 000	0
<b>Nettoertrag Vereinsrechnung</b>	<b>48 819</b>	<b>173 271</b>	<b>299 744</b>
Einlage in den Hüttenfonds	-154 400	-154 400	-101 822
<b>Gewinn Vereinsrechnung</b>	<b>-105 581</b>	<b>18 871</b>	<b>197 922</b>

+ = Ertrag

- = Kosten



## Hüttenrechnung: Betriebsrechnung

reduziert. Der budgetierte Gewinn aus dem Betrieb der Hütten ist mit 41 091 Franken daher bescheiden.

### Beschaffungen und Projekte der Hütten

Die Investitionen fliessen vorab in die Windegg- und die Gaulihütte. Aber auch bei anderen Hütten kommt es zu Beschaffungen und der Ausführung kleinerer Projekte. In all unsere Hütten investieren wir den ansehnlichen Betrag von 96 000 Franken.

Markus Jaun, Kassier

Kostenstelle	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013
<b>Gauli</b>	<b>13 804</b>	<b>13 408</b>	<b>14 241</b>
Ertrag	39 500	39 500	132 978
Kosten	-25 696	-26 092	-118 737
<b>Gspaltenhorn</b>	<b>17 104</b>	<b>8 738</b>	<b>18 897</b>
Ertrag	53 100	40 200	116 722
Kosten	-35 996	-31 462	-97 826
<b>Hollandia</b>	<b>14 104</b>	<b>17 658</b>	<b>5 083</b>
Ertrag	45 450	49 100	42 640
Kosten	-31 346	-31 442	-37 556
<b>Trift</b>	<b>4 074</b>	<b>6 378</b>	<b>-12 954</b>
Ertrag	39 620	39 620	45 217
Kosten	-35 546	-33 242	-58 171
<b>Windegg</b>	<b>21 004</b>	<b>20 108</b>	<b>31 204</b>
Ertrag	55 250	59 300	63 300
Kosten	-34 246	-39 192	-32 096
<b>Chalet Teufi</b>	<b>4 408</b>	<b>4 616</b>	<b>4 612</b>
Ertrag	19 000	19 000	17 772
Kosten	-14 592	-14 384	-13 160
<b>Niederhorn</b>	<b>-1 544</b>	<b>-1 235</b>	<b>-1 931</b>
Ertrag	4 000	4 000	3 536
Kosten	-5 544	-5 235	-5 467
<b>Rinderalp</b>	<b>-1 866</b>	<b>-2 070</b>	<b>-1 205</b>
Ertrag	1 750	1 700	1 830
Kosten	-3 616	-3 770	-3 035
<b>Unvorhergesehenes</b>	<b>-30 000</b>	<b>-30 000</b>	
<b>Bankzinsen</b>	3 000	5 000	
<b>MWST-Vorsteuerkürzung</b>	-2 997		
<b>Gewinn Betriebsrechnung</b>	<b>41 091</b>	<b>42 601</b>	<b>57 947</b>

+ = Ertrag

- = Kosten

## Hüttenrechnung: Beschaffungen und Projekte

Hütte	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013
Gauli	-27 500	-2 000	-9 942
Gspaltenhorn	-1 100	-700 000	-118 120
Hollandia	0	-119 000	-307 342
Trift	-6 000	-9 500	-11 866
Windegg	-40 000		
Teufi	-14 460	-8 000	
Niederhorn			
Rinderalp	-200	-200	
Projektierungskredit für Unvorhergesehenes	-5 000	-5 000	
<b>Vorsteuerkürzungen der Mehrwertsteuer</b>	<b>-2 262</b>	<b>-40 000</b>	
<b>Verlust aus Beschaffungen &amp; Projekte</b>	<b>-96 522</b>	<b>-883 700</b>	<b>-447 269</b>

- = Kosten

## Nachweis Fondsveränderungen

	Stand 31.12.2014	Entnahmen für B+P-Hütten	Jubilarenspenden	Reglementarische Einlagen aus Vereinsrechnung	Nettoeinlage Hüttenrechnung	Gewinn Vereinsrechnung	Stand 31.12.2015
<b>Legat Lory</b>	<b>10 000</b>						<b>10 000</b>
<b>Hüttenfonds</b>	<b>63 301</b>	-96 522		154 400	41 091		<b>162 269</b>
Zweckgebundene Fonds:							
Trift Umweltpfad	3 850						3 850
<b>Total zweckgebundene Fonds</b>	<b>3 850</b>		6 000				<b>9 850</b>
<b>Fonds zur freien Verfügung</b>	<b>212 260</b>					-105 581	<b>106 679</b>
<b>Total</b>	<b>289 411</b>	<b>-96 522</b>		<b>154 400</b>	<b>41 091</b>	<b>-105 581</b>	<b>288 798</b>

+ = Einlage in Fonds

- = Entnahme aus Fonds

## Veteranen

### Programm

Telefonische Anmeldungen für eintägige Touren bis spätestens 5 Tage vor der Tour.

#### Dezember 2014

**1. Mo Alle: Veteranenhöck** in der Schmiedstube, 15.00 Uhr, Leitung: Erwin Mock, 031 921 56 95 / 079 360 47 30

**2. Di Alle: Exkursion Kies- und Betonwerk Oberwangen (KWO) T1**, Flamatt – rechtes Senseufer – Thörishaus – KWO, +220/-140 m, 2.25 h. Max. 20 Teiln. Bern HB ab 10.45. Leitung: Paul Kaltenrieder, 031 991 51 22 / 076 320 03 93

**4. Do Bären leicht: Der Alten Aare entlang T1**, Busswil – Lyss – Schachen – Kappelen – Aarberg, +/- 0 m, 2.5 h. Bern HB ab 09.13. Leitung: Hansruedi Liechti, 031 921 47 64 / 079 280 29 48

**9. Di Bären: Riedstörn T1**, Schwarzenburg – Kirche Wahlern – Ried – Buttigen – Steinenbrünnen, +100/-150 m, 2.25 h. Bern HB ab 10.36. Leitung: Walter Schönmann, 031 971 10 76 / 079 395 17 06

**11. Do Alle: Jahresendfeier**, Schmiedstube, 15.00 Uhr, gemäss bes. Programm. Leitung: Erwin Mock, 031 921 56 95 / 079 360 47 30

**18. Do Alle: Jahresschlusswanderung T1**, Wengi bei Büren – Spishubel – Schnottwil – Chilcheholz – Eichwald – Büren a.A. (Mittagessen), +140/-180 m, 2.5 h. Bern RBS ab 08.52. Leitung: Toni Buchli, 031 941 24 31 / 076 382 32 02

#### Januar 2015

**5. Mo Alle: Veteranenhöck** in der Schmiedstube, 15.00 Uhr, Leitung: Erwin Mock, 031 921 56 95 / 079 360 47 30

**6. Di Bären leicht: Vom Studerstein zum Alpinen Museum T1**. Stadtwanderung, +100/-150 m, 2.5 h. 13.30 Uhr Busendstation Neufeld. Leitung: Heinz Zumstein II, 079 285 33 74

**7. Mi Gängige: Skitag im weissen Hochland**. Unterricht mit den Skilehrern Hans Mathys, Toni Dräyer, Beat Schläppi, Fritz Tschanz u. Christian Brunold. Bern HB ab 07.39. Leitung: Christian Brunold, 079 546 44 94

**8. Do Gängige: Skitour in den Voralpen oder Alpen L**, Tourenziel je nach Wetter- und Schneeverhältnissen, mit Lawinenexperte und -hund. Leitung: Hans Gnädinger, 033 453 19 75 / 079 668 60 01

**8. Do Gängige: Gibelegg T2**, Riggisberg – Gibelegg – Rüscheegggraben – Wislisau, +340/-400 m, 4 h. Bern HB ab 08.06. Leitung: Alfred Hölzli, 031 849 06 72 / 079 327 64 00

**8. Do Bären: Durch den Spiezer Rebbeg ins Gwatt T1**, Spiez – Spiezberg – Einigen – Gwatt, +180/-240 m, 3 h. Bern HB ab 08.04. Leitung: Peter Reubi, 031 901 06 42

**13. Di Bären: Zum «höchsten» Berner Berg T1**, Boll/Utzigen – Utzigen – Sunnerain – Schwändi – Thorberg – Krauchthal, +450/-430 m, 3.5 h. Bern RBS ab 09.30. Leitung: Robert Keller, 031 839 18 77

**14. Mi Gängige: Skitour in den Voralpen oder Alpen L**, Tourenziel je nach Wetter- und Schneeverhältnissen. Leitung: Christian Brunold, 079 546 44 94. Co-Leitung: Marianne Kunz

**15. Do Gängige: Engstligenalp Rundtour auf Schneeschuhen WT 1**, Engstligenalp/Bergstat. – Dossen – Engstligenalp, +/-300 m, 3 h. Bern HB ab 08.39. Leitung: Oskar Stalder, 079 610 63 73

**20. Di Bären: Winterwandern durch den Spyrenwald T1**, Beatenberg/Waldegg – Bödeli – Spyrenwald – Schmocken – Beatenberg/Station, +200/-270 m, 3.25 h. Bern HB ab 08.04. Leitung: Urs A. Jaeggi, 033 251 16 44 / 077 409 37 80

**21. Mi Gängige: Skitour in den Voralpen oder im Jura L**, Tourenziel je nach Wetter- und Schneeverhältnissen. Leitung: Josef Vonlanthen, 026 496 20 08 / 079 452 27 49

**22. Do Alle: Tunnelbau Rosshäusern (Exkursion) T1**, Gümnenen – Flüelemühle – Rosshäusern, +200/-100 m, 2 h. Max. 16 Teiln. Bern HB ab 10.08. Leitung: Paul Kaltenrieder, 031 991 51 22 / 076 320 03 93

**22. Do Bären: Ulmizberg T1**, Schliern – Schliernberg – Ulmizberg – Oberulmiz – Kühlewil/Heim, +325/-220 m, 2.5 h. 11.30 Uhr Busendstation Schliern. Leitung: Walter Schönmann, 031 971 10 76 / 079 395 17 06

**27. Di Bären leicht: Schneepfad im Berner Oberland T1**, St. Stephan – Grodey-Stöckli – Schlegelholz – Zweisimmen, +/-0 m, 2.25 h. Bern HB ab 12.39. Leitung: Hansruedi Liechti, 031 921 47 64 / 079 280 29 48

**28. Mi Gängige: Schneeschuhwanderung im Jura oder in den Voralpen WT2**, Tourenziel je nach Verhältnissen, Bekanntgabe am Januar-Höck. Leitung: Roland Jordi, 031 911 38 69 / 079 455 06 94

- 28. Mi – Gängige: Skitour Rinderalp – Turnen – Puntel**  
**29. Do – Oberwil WS.** Mi: Zwischenflüh – Abendberg – Rinderalphütte, +850 m, 4 h. Do: Turnen – Puntel – Rossberg – Oberwil, +650 m, 4 h. Bern HB ab 08.39. Leitung: Kurt Wüthrich, 031 721 42 07 / 077 453 97 49
- 29. Do Gängige: Vom Bünztal ins Seetal T1,** Boswil/ Bünzen – Niesenberg – Fahrwangen – Boniswil, +420/-300 m, 4.5 h. Bern HB ab 08.39. Leitung: Peter Blunier, 031 371 37 70 / 079 633 16 43
- Februar 2015**
- 2. Mo Alle: Veteranenhöck** in der Schmiedstube, 15.00 Uhr, Leitung: Erwin Mock, 031 921 56 95 / 079 360 47 30
- 3. Di Bären: Schneewanderung über Adelboden T2,** Adelboden – Höreli – Adelboden, +/-250 m, 3 h. Bern HB ab 08.39. Leitung: Paul Rohner, 031 951 461 / 078 771 67 39
- 3. Di Alle: Treberwurstmarsch T1,** Biel – Pavillon – Twann (Rebbergweg), +/-70 m, 2.5 h, max. 25 Teiln. Bern HB ab 14.13. Leitung: Hanspeter Rütli, 031 961 04 75
- 4. Mi Gängige: Lauchernalp: Skifahren auf, neben und abseits präparierter Pisten,** gemäss bes. Programm. Leitung: Hans Roth, 031 971 48 18
- 9. Mo – Gängige: Lenker Skitourentage WS,** mit Bergführer, gemäss bes. Programm. Touren z.T. mit Bahn- und Liftbenützung. Max. 10 Teiln. Anmeldung bis 20.12.2014. Leitung: Hans Gnädinger, 033 453 19 75 / 079 668 60 01
- 12. Do**
- 10. Di Bären: 7-Eggen-Höhenweg, Winterwanderung T1,** Vögelinsegg – Steineggwald – Oberhorst – Waldegg – Schäflissegg – Fröhlichsegg – Lustmühle, +225/-420 m, 2.5 h. Bern HB ab 08.32. Leitung: Hans Rohner, 031 931 68 36 / 076 416 39 80
- 11. Mi Alle: Diavortrag im Clublokal,** 15 Uhr. Gerhart Wagner: Mittelmoränen, heute und in der Eiszeit. Leitung: Heinrich Steiner, 031 971 99 47 / 079 667 74 17
- 12. Do Gängige: Aletscharena 2000 m, Winterwanderung T2,** Riederalp – Bettmeralp – Fiescheralp, +500/-200 m, 3-4 h. Bern HB ab 09.07. Leitung: Paul Scheidegger, 031 839 93 70
- 12. Do Bären leicht: Vogelparadies Klingnauer Stausee T1,** Klingnau – rund um den See – Klingnau, +/-50 m, 2.5 h. Bern HB ab 08.36. Leitung: Fred Reist, 031 991 72 74
- 12. Do Gängige: Rosenloui Rundtour auf Schneeschuhen WT1,** Schwarzwaldalp – Bidem – Ob Lager – Kühmattenhubel – Grosse Scheidegg – Alpiglen – Schwarzwaldalp, +/-600 m, 5 h. Bern HB ab 08.04. Leitung: Oskar Stalder, 079 610 63 73
- 17. Di Bären: Der Müsche entlang T1,** Seftigen – Ob. Rain – Stampfi – Gelterfingen – Toffen, +50/-100 m, 3.5 h. Bern HB ab 08.42. Leitung: Hansruedi Liechti, 031 921 47 64 / 079 280 29 48
- 18. Mi Gängige: Schneeschuhtrail Wasenalp WT2,** Ganterwald – Leilegga – Honegga – Wintrigmatte – Wasenalp – Rothwald Post, +450/-350 m, 4 h. Bern HB ab 08.07. Leitung: Mico Quaranta, 031 901 29 29 / 079 667 78 46
- 19. Do Gängige: Schneewanderung auf das Hahnenmoos T2,** Adelboden (Mineralquelle) – Bergläger – Hahnenmoosbahn – Gilbach – Hahnenmoos, +600/-350 m, 5 h. Bern HB ab 07.39. Leitung: Paul Rohner, 031 951 46 21 / 078 771 67 39
- 23. Mo – Gängige: Skitourentage in Urseren WS,** mit Bergführer, gemäss bes. Programm. Max. 10 Teiln. Anmeldung bis 20.12.2014. Leitung: Hans Gnädinger, 033 453 19 75 / 079 668 60 01
- 27. Fr**
- 24. Di Bären: Auf historischen Wegen: Bollodingen – Hohlwegsystem T1,** Herzogenbuchsee/ Bollodingen – Oschwand – Wanntalhöchi – Riedtwil, +300/-270 m, 3 h. Bern HB ab 08.39. Leitung: Dorothea Koelbing, 031 352 69 72
- 25. Mi Gängige: Skitour in den Voralpen oder Alpen L,** Tourenziel je nach Wetter- und Schnee- verhältnissen. Leitung: Christian Brunold, 079 546 44 94. Co-Leitung: Marianne Kunz
- 26. Do Gängige: Schneeschuhwanderung im Jura oder in den Voralpen WT2,** Tourenziel je nach Verhältnissen. Leitung: Roland Jordi, 031 911 38 69 / 079 455 06 94
- 26. Do Bären leicht: Aareuferweg / Aarelandweg T1,** Olten Bhf. - Rankwoog – Stauwehr – Schachen – Obergösgen – Schönenwerd, +/-0 m, 3.25 h. Bern HB ab 09.07. Leitung: Hansruedi Liechti, 031 921 47 64 / 079 280 29 48
- März 2015**
- 2. Mo Alle: Veteranenhöck** in der Schmiedstube, 15.00 Uhr, Leitung: Erwin Mock, 031 921 56 95 / 079 360 47 30
- 3. Di Bären: Im Herzland der Waadt T1,** Bercher – St-Cierges – Les Troncs – Beauregard – Moudon, +150/-320 m, 3.5 h. Bern HB ab 08.04. Leitung: Hansruedi Liechti, 031 921 47 64 / 079 280 29 48
- 4. Mi Gängige: Schneeschuh-Tour Zettenalp WT2,** Schwanden Säge – Stampf – Oberi Matte – Obere Zettenalp/Spycher – Dünzenegg – Schwanden Dorf, +510/-560 m, 4.5 h. Bern HB ab 08.04. Leitung: Urs A. Jaeggi, 033 251 16 44 / 077 409 37 80



## Hüttenwesen

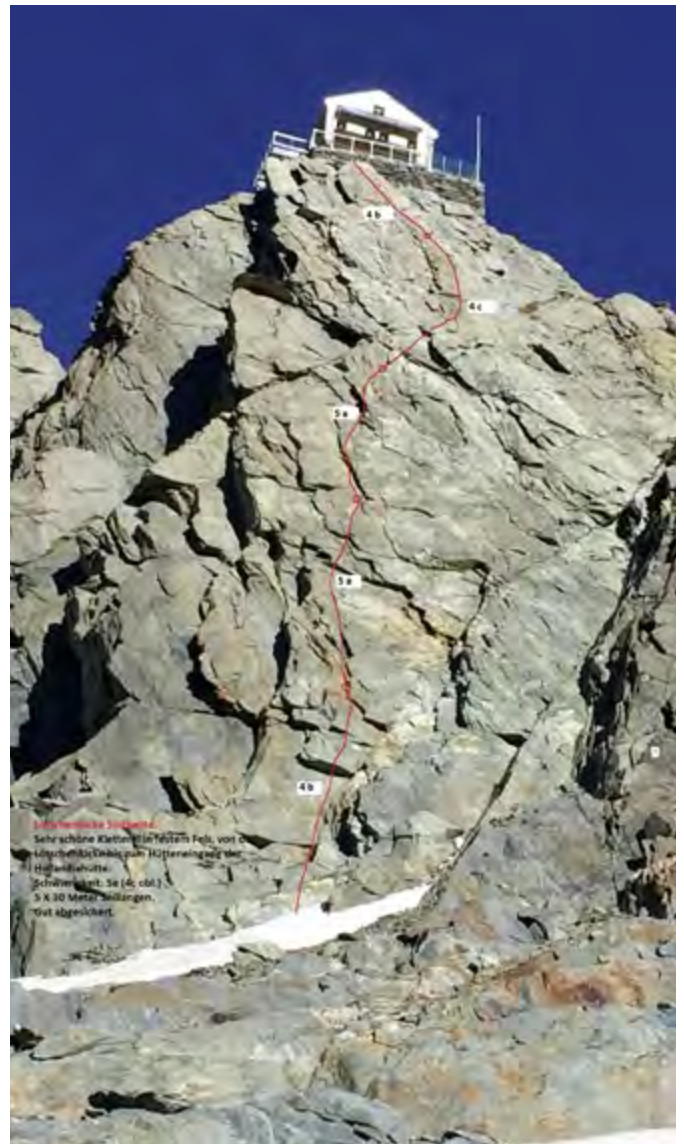
### Umbau in der Hollandiahütte

In diesem Jahr konnte die zweite Etappe des Umbaus fertiggestellt werden. Nun wird über den neu geschaffenen Eingang mit Windfang die Hütte im Untergeschoss betreten. Diese Anordnung, zusammen mit dem vergrösserten Trocknungs- und Skiraum, steigert den Komfort speziell in der Wintersaison.



Die Haustechnikanlagen wurden auf den neusten Stand gebracht und der Aufenthaltsraum kann nun beheizt werden.

Die Wasserversorgung mittels den beiden 12 500-Liter-Tanks erspart jetzt das mühselige und umweltbelastende Schneeschmelzen.



Und hier noch ein Tipp: Egon Feller hat eine Kletterroute mit direktem Zustieg zum Eingang der Hütte über den Fels sporn eingerichtet. Das wäre doch mal eine Alternative.



Die Küche ist total umgebaut und genügt nun den betrieblichen und brandschutztechnischen Anforderungen voll.



Der Schlafraum «Lötschenlücke» wurde mit einer Lukarne, die gleichzeitig als Fluchtweg benutzt werden kann, ergänzt und die Liegeflächen auf 70 cm erweitert.

Mit Unterstützung der  
**Loterie Romande**

**SWISSLOS**  
Lotteriefonds  
Kanton Bern

Alle diese Arbeiten konnten unfallfrei und termingerecht abgeschlossen werden. An dieser Stelle muss unbedingt die aktive Unterstützung durch die Hüttenwerker und die gesamte Hollandia-Crew sowie die finanzielle Unterstützung durch die Loterie romande und den Lotteriefonds Kanton Bern erwähnt und verdankt werden. Selbstverständlich gebührt der Dank auch dem Architekturbüro ANB, Bern und der Generalunternehmung esotec GmbH, Innertkirchen.

Jean-Pierre Lorétan

Die Sektion Bern SAC sucht:

### **Koordinator Hüttenwerker**

Per 1. Januar 2015 wird Daniel Hüppi neuer Hüttenchef der Trifthütte, und somit muss die Funktion des Koordinators Hüttenwerker neu besetzt werden.

Die «Hüttenwerker» leisten zugunsten der Hütten der Sektion Bern anstehende Arbeiten bei Unterhalts-, Reparatur- und Neubauprojekten sowie beim Bau und Unterhalt der Hüttenzugänge.

Der Koordinator Hüttenwerker rekrutiert die erforderlichen Leute für diese Einsätze in Absprache mit den Hüttenwarten und den Hüttenchefs. Dabei handelt es sich vorwiegend um administrative Arbeiten, die von zu Hause aus am Computer erledigt werden können.

Anmeldung und Auskünfte beim Koordinator Hüttenwerker:

Daniel Hüppi, Fischerweg 21, 3012 Bern

078 601 27 01

firefighter@nachtwache.ch

## **Mutationen in der Hüttenkommission per 1. Januar 2015**

### **Hüttenverwalter und Clublokalverwalter**

(vorbehältlich der Wahl an der HV)

Jürg Häberli

Brüggackerstrasse 39, 3303 Jegenstorf

P: 031 761 25 28, M: 079 795 89 19

hv-sacbern@bluewin.ch

### **Hüttenchef Trifthütte**

(vorbehältlich der Wahl an der HV)

Daniel Hüppi

Fischerweg 21, 3012 Bern

G: 031 858 48 15, M: 078 601 27 01

firefighter@nachtwache.ch

### **Hüttenwarte Trifthütte**

Nicole Müller und Artur Naue

M: 079 724 11 45 oder 077 408 98 01

info@trifthuette.ch

# CHALET TEUFI

**Neu auf unserer Website [www.chalet-teufi.ch](http://www.chalet-teufi.ch)**

Ab sofort ist ein Belegungskalender aufgeschaltet. Das vereinfacht die Planung von Ferientagen im Chalet. Aus dem Kalender ist ersichtlich, dass das Haus das ganze Jahr recht gut ausgelastet war. Die kommende Wintersaison ist auch schon fast ausgebucht.

Die Chaletchefs, Marianne und Emil

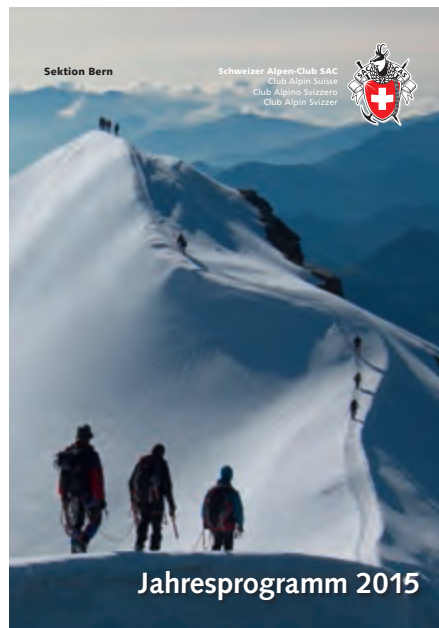
**Unser Clublokal kann auch für private Anlässe gemietet werden.**

Zentral gelegen mitten in der Berner Altstadt, Brunngasse 36, 1. Stock.

Infos und Buchungen:  
[www.sac-bern.ch](http://www.sac-bern.ch), Sektion Bern



### Tourenprogramm 2015



Auch wenn des schlechten Wetters wegen etliche Touren diesen Sommer nicht durchgeführt werden konnten, haben unsere gut 100 Tourenleiter auch für 2015 top motiviert wieder viele schöne Touren für euch geplant. Ich bin sicher, dass es für alle etwas Passendes dabei hat. Schaut euch um im neuen Jahresprogramm!

### Ausbildungskurse Schritt für Schritt

Die 2013 eingeführten Ausbildungskurse «Schritt für Schritt» erfreuen sich grosser Beliebtheit und werden daher weitergeführt. Gut ausgebildete Teilnehmer sind ein wichtiger Sicherheitsfaktor auf Touren. Die Kurse werden von diplomierten Bergführern und/oder von besonders qualifizierten Tourenleitern nach didaktischen Grundsätzen geführt und basieren auf klar bestimmten Kurszielen und genau definierten Anforderungen an die Teilnehmer. Mit den Skikursen und dem Skitourenkurs für Einsteiger und Tourengeher mit wenig Erfahrung geht es schon im Januar los – ein frühzeitiger Blick ins Programm lohnt sich also. In der Papierversion findet ihr das gesamte Programm auf Seite 10. Auf der Website sind die Kurse unter «Touren» separat gelistet.

### Anmeldeverfahren

Ab 12. November 2014 steht das Tourenprogramm 2015 auf unserer Website zur Verfügung, der Postversand erfolgt am 7. November. Damit jeder zuerst Zeit hat, sich in Ruhe alles anzuschauen, sind Anmeldungen aber erst

ab dem Sonntag, 23. November, möglich. Wir erhoffen uns von diesem Verfahren eine gewisse «Entschleunigung» der Anmeldeprozedur.

Wir sind uns bewusst, dass vor allem klingende Tourenziele meist rasch ausgebucht sind. Wir sind laufend dabei, Angebot und Nachfrage in ein Gleichgewicht zu bringen. Besonders beliebte Touren werden teilweise doppelt geführt, daneben bilden wir laufend neue Tourenleiter aus und verbessern stetig die digitalen Hilfsmittel. Auch ihr könnt mithelfen, indem ihr euch bewusst seid, dass die Anmeldung verbindlich ist und eine Abmeldung kurz vor der Tour grossen administrativen Aufwand erzeugt und frei werdende Plätze meist nicht mehr belegt werden können.

Ich freue mich, den einen oder die andere von euch auf einer Tour zu treffen und wünsche uns allen ganz viel gutes Wetter, tolle gemeinsame Erlebnisse und ein unfallfreies Tourenjahr 2015!

Petra Sieghart, Tourenchefin

## Seniorinnen und Senioren

### Jahresschlusstreff

**Anmeldung für den vorweihnachtlichen Jahresschlusstreff der Seniorinnen und Senioren vom 14. Dezember 2014, um 16.00 Uhr, im Restaurant Schmiedstube, Zeughausgasse 5, 1. Stock.**

Anmeldung mit Talon bis Mittwoch, 10. Dezember an Margreth Schläppi, Waldeggstrasse 10, 3097 Liebefeld



Ich melde mich an und bestelle das angekreuzte Menü:

- |  |          |
|--|----------|
| <input type="checkbox"/> Wintersalat, Schweinspiccata, Tomatensauce, Nüdeli, Zwetschgenkompott mit Zimtglace und Zimtstern   | CHF 32.– |
| <input type="checkbox"/> Wintersalat, Gemüseragout an Safransauce im Reisring, Zwetschgenkompott mit Zimtglace und Zimtstern | CHF 28.– |

Name / Vorname .....

Adresse .....

Telefon .....



## Fotogruppe

### Wettbewerb Titelbild Tourenprogramm



Die Tourenleiterversammlung hat das Siegerbild für die Titelseite des Jahresprogrammes 2015 ausgewählt. Siegerin ist Sarah Huber mit ihrem Bild «Castor SE-Grat». Wir gratulieren Sarah Huber herzlich zu diesem Erfolg und werden ihr bei nächster Gelegenheit und mit viel Vergnügen den Preis in Form eines Warengutscheines von Eiselin-Sport

im Betrag von CHF 100.– überreichen.

Nochmals herzlichen Dank allen Teilnehmern. Schade, dass der Aufruf zu diesem Wettbewerb nicht ein grösseres Echo gefunden hat.

Ich wünsche euch allen eine endlich sonnige und warme Herbstsaison mit vielen Topshots.

Fred Nydegger, Präsident Fotogruppe

### Programm

#### November

18.11. Einsendeschluss Fotowettbewerb

Thema «Federvieh»

25.11. Jurierung der Wettbewerbsaufnahmen

#### Dezember

9.12. Hauptversammlung

Prämierung Fotowettbewerb und Jahresschlussfeier

> [www.sac-bern.ch/Interessengruppen](http://www.sac-bern.ch/Interessengruppen)

Gäste sind herzlich willkommen!

*Die Redaktion wünscht allen Clubkameraden eine tolle Wintersaison und einen guten Start ins neue Jahr.*

## HOTEL POST BIVIO

### SKITOUREN

Mit den einheimischen und ortskundigen Bergführern  
Geni Ballat, Gübi Luck und Fluri Koch

<b>Dezember 2014</b>		<b>6 Tage/6 Touren</b>	<b>CHF 1556.–</b>
<b>3 Tage/3 Touren</b>	<b>CHF 808.–</b>	25.01.15 – 31.01.15	
12.12.14 – 15.12.14		01.02.15 – 07.02.15	
Schnuppertouren Ski		15.02.15 – 21.02.15	
und Snowboard		01.03.15 – 07.03.15	
		08.03.15 – 14.03.15	
<b>7 Tage/6 Touren</b>	<b>CHF 1698.–</b>	In dieser Woche führen wir parallel	
26.12.14 – 02.01.15		eine Spezialwoche für sportliche	
inkl. Galadiner am 31. Dezember		Seniorinnen und Senioren durch.	
		15.03.15 – 21.03.15	
		22.03.15 – 28.03.15	
		29.03.15 – 04.04.15	
		12.04.15 – 18.04.15	
<b>2015</b>		Firnwoche wieder für sportliche	
<b>3 Tage/3 Touren</b>	<b>CHF 808.–</b>	Seniorinnen und Senioren.	
08.01.15 – 11.01.15			
15.01.15 – 18.01.15		<b>Ostern</b>	
23.04.15 – 26.04.15		<b>4 Tage/4 Touren</b>	<b>CHF 1168.–</b>
30.04.15 – 03.05.15		02.04.15 – 06.04.15	

Inklusive Begrüssungs-Apéro, 4-Gang-Abendessen, Frühstücksbuffet und Marschtee. Sauna und Dampfbad. Einzelzimmerzuschlag CHF 20.00 pro Nacht.

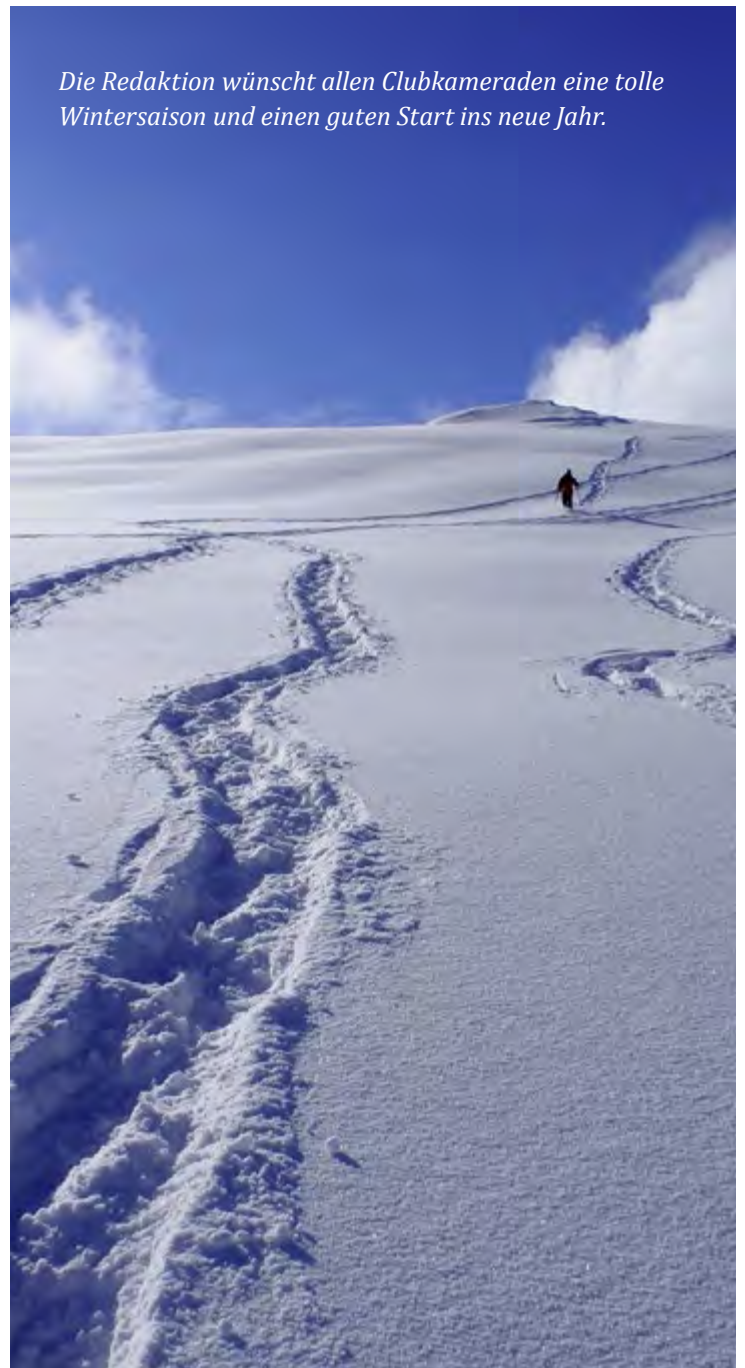
Mindestteilnehmerzahl 3 Personen und maximal 9 Personen pro Bergführer. Bivio – Klein und fein. Im Winter nicht nur ein grossartiges Ski- und Schneeschuhtourengebiet, sondern auch ein ideales Familien-Skigebiet mit breiten, übersichtlichen Pisten bis ins Dorf.

### WIR FREUEN UNS AUF SIE!

Martina Lanz, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Telefon 081 659 10 00 oder

E-Mail: [mail@hotelpost-bivio.ch](mailto:mail@hotelpost-bivio.ch), [www.hotelpost-bivio.ch](http://www.hotelpost-bivio.ch)



# Umbau Gspaltenhornhütte



Die Mitglieder der Fund-Raising-Gruppe anlässlich des Abschlussessens vom 1. Oktober. V.l.n.r. um den Tisch: Markus Jaun, Doris Jaggi, Stefan Schegg, Peter Heiniger, Moritz Vollenweider, Yves Reidy, Thomas Schmid, Ueli Schmid, Fritz Kohler. Verena Amrein konnte leider nicht anwesend sein.

## Erfreulicher Baufortschritt

Seit Juli sind die Arbeiten an der Hütte trotz nicht immer idealer Wetterbedingungen energisch vorangetrieben worden: Am 16. September war der Neubau fertig aufgerichtet – auch wenn das Aufrichte-Tannli wetterbedingt erst mit einem Flug am 18. seinen Weg auf die Hütte gefunden hat.

Nach der Überdachung sind die weiteren Bauarbeiten jetzt weniger vom Wetter abhängig, sodass der Umbau im Wesentlichen noch in diesem Jahr sollte abgeschlossen werden können. Letzte Arbeiten können dann im nächsten Mai erledigt werden, sodass wir uns auf eine Eröffnung im Juni 2015 freuen dürfen. Wir gratulieren Burn Spezialbau und ANB Architekten zu diesem Erfolg.

All denen, die das Fortschreiten der Arbeiten zeitnah verfolgen möchten, empfehlen wir die immer interessanten «Hüttä-Blitzä» von Andreas Burn, Geschäftsführer von Burn Spezialbau, auf der Umbau-Website <http://www.sac-bern.ch/gspaltenhornhuette/> unter «Bildergalerie». Allerletzter Stand: Am 6. Oktober wurden gegen sieben Tonnen Material auf die Hütte geflogen, u.a. das Blech für die Verkleidung, aber auch Lebensmittel für die Bau-

arbeiter, die jetzt, wo die Hütte nicht mehr bewartet ist, von einem Koch des Generalunternehmers versorgt werden.

Auf der Website findet ihr auch einige Fotoalben, z.B. zum engagierten Einsatz der Hüttenwerker, den wir herzlich verdanken! Hochinteressant (und lehrreich) sind auch die Mitteilung und das Fotoalbum zum Einsatz der Gruppe für Natur und Umwelt, die in und um die Reste der Gamchibalmhütte der «histo-rischen» Müllhalde zu Leibe gerückt ist. Ein grosses Merci auch für diesen Einsatz!



Einer von mehr als vier Kubikmetern Abfall, die die Gruppe für Natur und Umwelt gesammelt hat.

## Abschluss der Fund-Raising-Kampagne

Wer etwas erreichen will, muss sich ehrgeizige Ziele stecken – das galt auch für unsere Fund-Raising-Kampagne, die die Summe von 246 000 Franken anpeilte. Ganz haben wirs nicht geschafft, aber davon lassen wir uns die Freude über das respektable Ergebnis von fast 185 000 Franken nicht trüben. Davon wurden gut 40% von Sektionsmitgliedern aufgebracht; insgesamt konnten wir 285 Spenderinnen und Spender gewinnen, denen der herzliche Dank der Sektion gebührt! Besonderen Dank möchten wir nochmals den folgenden drei Hauptsponsoren aussprechen:



Burggemeinde  
Bern



Gesellschaft zu Mittellöwen Bern



Markus Jaun hat es sich nicht nehmen lassen, die Fund-Raiserinnen und -Raiser zur Feier des Abschlusses der Kampagne zum Znacht zu sich nach Hause einzuladen: Die Gruppe empfiehlt seine Kochkünste wärmstens und dankt ihm herzlich für seine grosszügige Gastfreundschaft!

Thomas Schmid



# Über den Zaun

## Uepaa!-App: Schütze dich – rette andere



Das Startup Uepaa! hat eine Tracking-, Alarmierungs- und Rettungs-App für Menschen entwickelt, die ihre Freizeit gerne in der freien Natur verbringen. Die App wurde 2013 lanciert. Uepaa!-Partner der ersten Stunde sind unter anderem die ETH als Technologie-

Lieferant, die REGA, Mammut und Swisscom, die alle aktiv in die Entwicklung der App und des Rettungsservices involviert waren und damit in die Sicherheit «unterwegs» investierten. In der Zwischenzeit benutzen über 50 000 Nutzer die App, welche in der Schweiz und auch international zahlreiche Awards gewonnen hat.

Mit der Uepaa!-App profitiert per sofort jedermann von einer direkten Anbindung an die 7x24h-Notrufzentrale der Uepaa!. Im Unterschied zu ähnlichen Alarmierungs-Apps, sucht sich der Alarm bei fehlender Mobilfunkabdeckung seinen Weg über andere Smartphones in der Umgebung zurück. Möglich macht das die sogenannte Peer-to-Peer-Technologie, welche die Smartphones aller Nutzer und Retter zu einem Adhoc-Netz verknüpft. Dank dem sogenannten «Grüezi»-Prinzip teilen Uepaa!-Nutzer ihren Standort bei einer Wanderung automatisch mit anderen Nutzern. So werden Personen- und Positionsangaben auch aus Gebieten ohne Handyempfang übermittelt, womit wiederum die professionellen Retter früher und schneller agieren können. Diese erhalten ebenfalls eine ähnliche App, welche die Peilung von verunfallten oder vermissten Personen ermöglicht.

Im Weiteren bietet die App eine Unfallerkennung, denn ein Fehltritt ist schnell passiert. Was, wenn man bewegungslos liegen bleibt? Die Unfall-

kennung von Uepaa! bemerkt dies und holt sofort Hilfe in der Umgebung, auch wenn man selbst nicht in der Lage ist, den Alarmknopf zu drücken.

Bei einer Alarmierung ist die Boden- und Luftrettung heutzutage schnell vor Ort. Doch was ist, wenn jede Minute zählt? Die Kameradenhilfe als weitere Funktion alarmiert alle Uepaa!-Nutzer in Reichweite und bindet diese in die Erste Hilfe, die Bergung und in die Alarmierung ein. Ist man öfters alleine unterwegs oder will sich einfach nur besonders gut schützen, dann können Freunde und Familie dank Fernabfrage das Abenteuer im unwegsamen Gelände live mitverfolgen. Auch aus Gebieten ohne Handynet (und natürlich nur, wenn man dies explizit möchte). Im Rahmen eines grossen Updates im Sommer 2014 konnte der Energieverbrauch der App weiter stark gesenkt werden, sodass die App im Hintergrund mit deaktiviertem Tracking kaum mehr wesentlich Strom verbraucht (die Rettungskräfte kennen den Standort einer Person auch bei deaktivierter Tracking-Funktion). Natürlich muss die Batterielaufzeit des Smartphones bei einem mehrtägigen Abenteuer immer noch berücksichtigt werden. Meistens sind es aber primär die Mailfunktionen, Chats oder sonstige Apps, welche die Batterie leer saugen.

Wichtiger Tipp: Die App sollte an jedem «Outdoor-Tag» aktiviert sein und der Berggänger sollte für den Fall der Fälle noch vor dem Start der Tour seine persönlichen Informationen zur Aktivität und zum Ausflugsziel in der App eintragen. Besonders wichtig für die Rettungskräfte sind dabei die bei der Installation hinterlegten Notfallkontakte.

Die Basisversion der App mit vollwertiger Alarmierungsfunktionalität ist im App Store resp. auf Google Play kostenlos verfügbar ([www.uepaa.at/download](http://www.uepaa.at/download)). Und wer auch die Premium-Funktionen testen möchte, kann dies in der App für einen kleinen Aufpreis aktivieren.

Reto Baur, Uepaa AG



Wer viel alleine unterwegs ist, kann sich gegen Aufpreis mit der Fernabfrage schützen.



# Verschiedenes

## Facebook und Tagebuch



Gesprächstrio (v.l.n.r.): Denis Burdet, Lucia Reichert, Hansruedi von Gunten.

Im Rahmen der Ausstellung «Himalaya Report – Bergsteigen im Medienzeitalter» fand am 20. September eine öffentliche Führung im alps statt. Begleitet wurde diese Führung von Hansruedi von Gunten (erreichte als 5. Erdenbürger 1956 den Gipfel des Mt. Everest) und Denis Burdet (Lead-Guide SAC-Expeditionsteam). Um die 50 Teilnehmer fanden sich im Hodlersaal ein – trotz wunderbarem Wetter und trotz samstäglich nachmittäglicher Zeit. Der rote Faden war natürlich durch die zwei Begleiter vorgegeben: «Bergsport – speziell Expeditionen – damals und heute». Unter vielen anderen diskutierten Vergleichen war der Vergleich in Sachen Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit und Medien besonders interessant. Während man heute unter der Abdeckung von Facebook und dergleichen z'Bärg geht, war damals das Tagebuch alles in einem. Und siehe da, Hansruedi zog aus seiner Hosentasche sein Originaltagebuch von anno dazumal: 120 Seiten mit Füllfeder handgeschriebener Text und im Ganzen nur etwa zehn Korrekturen. Die ganze

Reise bis auf den Mount- Everest-Gipfel und wieder zurück ist in diesem historischen Dokument festgehalten. Daraus entwickelte sich ein lebhaftes und unterhaltsames, von Lucia Reichert exzellent moderiertes, Zwiegespräch über das «Damals» und das «Heute». Ein paar Münsterchen seien im Folgenden wiedergegeben.

### Planung und Ausführung

Die Expedition von Hansruedi von Gunten war vom 29. Januar 1956 bis in den Juni 1956 unterwegs. Heute, im beschleunigten Millenium werden Mount Everest hin und zurück für eine Dauer von sechs, maximal sieben Wochen angeboten.

### Bergtechnische Aspekte (Seile, Hardware usw.)

Heutzutage sind die ausgebreiteten Hardware-Installationen durch den berühmt-berüchtigten Khumbugletscher allseits bekannt. Damals wurden, laut unten stehendem Tagebucheintrag, diese Problemstellen (gefährliche Eistürme und dergleichen) gelegentlich auf rustikalere Art und Weise behandelt.

### Tagebucheintrag vom 18.4.1956:

«Wir haben also den Plastit doch nicht umsonst mitgenommen!»

### Ernährungswissenschaft

Die Hochgebirgsernährung hat sich heute zu einer wissenschaftlich fundierten, recht komplexen Angelegen-

heit entwickelt und funktioniert grundsätzlich nach dem Prinzip: möglichst leichtgewichtig und effektiv.

Damals wurden viele lokal zur Verfügung stehende Mittel mit dem grösstmöglichen Rendement mitgenommen. Das hiess zum Beispiel, dass die Diät extrem fleischreich war – warum? Das Fleisch bewegte sich von selber in die Lager hoch und die Natur spielte den Kühlschrank. Mit anderen Worten: Einige der lastentragenden Yaks wurden von Zeit zu Zeit geschlachtet und sur Place in einem Kühlfach, sprich einer Gletscherspalte, deponiert. Laut Tagebuch war auch die Diät für die gesamte Dauer des Gipfeltages recht speziell: vier Liter Ovomaltine.

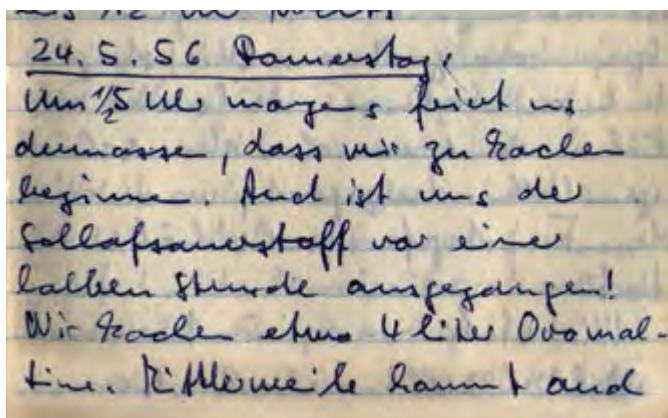
### Höhenmedizin

Bekanntlich hat sich auch die heutige Höhenmedizin in einen hochspezialisierten Wissenschaftszweig entwickelt. Während der Expedition 1956 war dies natürlich noch eine ganz andere Angelegenheit. Einige Expeditionsmitglieder hatten grosses Glück, dass sie verschiedene Male ernsthafte gesundheitliche Probleme heil überlebten.

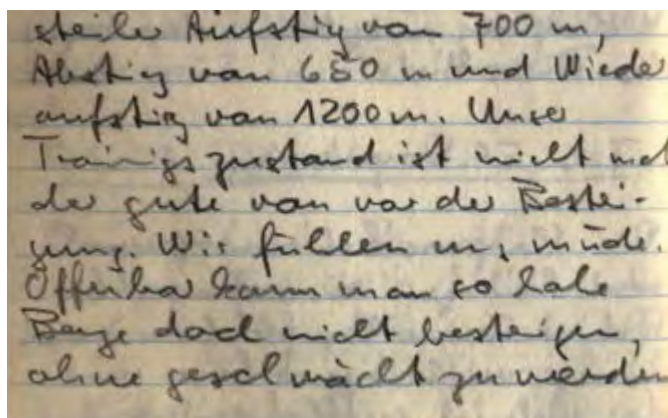
Das finale bergsportmedizinische Fazit in Hansruedis letztem Tagebucheintrag ist umwerfend einfach und zutreffend:

«... Wir fühlen uns müde. Offenbar kann man solche Berge doch nicht besteigen, ohne geschwächt zu werden.»

Ein Verdikt, welches damals wie auch heute und auch in Zukunft seine unumstössliche Gültigkeit hat! Ueli Seemann



Tagebucheintrag vom 24.5.1956, dem Gipfeltag: «Wir kochen etwa 4 Liter Ovomaltine».



Letzter Tagebucheintrag vom 8.6.1956:

«... Wir fühlen uns müde. Offenbar kann man solche Berge doch nicht besteigen, ohne geschwächt zu werden.» (Alle Einträge: © SSAF)

## Dakota Reloaded

### Ein Flugzeugabsturz verbindet die USA mit der Schweiz und der REGA

Am 19. November 2014 um 19.30 Uhr präsentiert der bekannte Dakota-historiker Roger Cornioley «Die wahre Geschichte» im alps (Helvetiaplatz 4, Bern), der Eintritt ist frei.

An diesem 19. November 2014 jährt sich zum 68. Mal ein bemerkenswertes Unglück, welches sich hoch oben auf dem Gauligletscher im Oberhasli ereignete. Dort stürzte am 19. November 1946 eine amerikanische Dakota C-53 Skytrooper Maschine mit zwölf Passagieren an Bord ab. Der Ablauf der daraufhin folgenden Rettungsaktion zog internationale Aufmerksamkeit auf sich und lässt sich an Dramatik und Spannung kaum überbieten.

Zum 68. Jahrestag dieses Absturzes schildert Roger Cornioley aus den heute zugänglichen amerikanischen Untersuchungsakten und dem 2010 in den USA erschienen Buch «Glacier Gooney» (Wagner/Braxton) sowie zum Teil unveröffentlichten Originalaufnahmen und historischen Filmbeiträgen «die etwas andere Sicht der Amerikaner.»

Ueli Seemann



«Snow Cat Weasels Invasion» in Meiringen – Ein Indiz der Dimension dieses Unglücks und den daraus resultierenden Reaktionen.

## Veranstaltungen im alps

alpines museum  
alpine museum  
museo alpino  
musée alpin



Die Literaturreihe «BücherBerge» mit einer Lesung:

### «Melchior Anderegg. Pionier und Gentleman der Alpen» von Natascha Knecht.

Die Bergführerlegende und die Blütezeit der Erstbesteigungen in der Schweiz.

Melchior Anderegg (1828–1914) war einer der berühmtesten Bergführer des 19. Jahrhunderts. In Zaun bei Meiringen geboren, wurde er Holzschnitzer, als Gamsjäger erwarb er sich die Kletterfähigkeiten. Als Knecht des Grimsel-Hospiz begann er englische Alpinisten auf Bergspitzen zu leiten und glänzte schon bald mit Erstbesteigungen im In- und Ausland. Andereggs Können und Umsicht, seine Intelligenz und seine Herzlichkeit führten ihm eine Reihe von Stammgästen zu. Er prägte das Niveau für Bergführer und drei Mal

wurde er vom Alpine Club nach London eingeladen. Auch lebenslange Freundschaften entstanden, insbesondere zu Lucy Walker. Dank ihm stand sie als erste Frau auf dem Matterhorn. Anderegg – verheiratet und Vater von zwölf Kindern – begleitete sie bis ins Alter von 69 Jahren in die Berge.

Natascha Knecht erzählt anhand der Biografie des Bergsteigers Melchior Anderegg die faszinierende Blütezeit des Alpinismus, als unternehmungslustige Engländer mit Hilfe der einheimischen Führer die Schweizer Bergspitzen eroberten.

Donnerstag, 20. November, 18.30 Uhr  
Eintritt CHF 12.–

### «Hart am Limit»

Michael Wicky, Geschäftsleiter bergpunkt, im Gespräch mit Werner Munter, Lawinenforscher und Sicherheitsexperte.



«bergpunkt» bietet Bergtouren und Ausbildungskurse für Bergbegeisterte. Ihre Bergführer beschäftigen sich immer wieder mit Risiko- und Sicherheitsfragen am Berg. Für Kunden und andere Interessierte organisiert «bergpunkt» einen Abend mit dem Lawinenforscher und Sicherheitsexperten Werner Munter, der sich mit der Frage beschäftigt: Wie viel Risiko ist nötig, um sich frei entfalten zu können? Gezeigt wird auch ein Ausschnitt aus dem Film «Berge im Kopf». Nach dem einführenden Gespräch können die anwesenden Gäste direkt mit den beiden Protagonisten diskutieren und ihnen Fragen stellen.

Mittwoch, 26. November, 19.00 Uhr  
Eintritt frei, mit Apéro  
Anmeldung: info@bergpunkt.ch



## Der Gletscher – ein landschaftsformendes Förderband



### Zu Gerhart Wagners «Mittelmoränen – Heute und in der Eiszeit»

Dass Gletscher über Jahrtausende hinweg unsere Landschaften mitgeformt haben, ist unbestritten. Wie sie das getan haben, darüber gibt es in der noch relativ jungen Gletscherforschung nicht nur wissenschaftlich erhärtete Fakten, sondern auch Annahmen, sogenannte Axiome, die sich im Verlauf der Jahre gewissermassen etabliert haben. Forschung aber darf nicht stehen bleiben. Es muss weiter über das nachgedacht werden, was einmal war und heute ist. Einer, der das ungeachtet seines hohen Alters tut, ist Gerhart Wagner. Der vielseitige Naturwissenschaftler mit einem Doktorat in Zoologie, einer Ehrendoktorwürde der Universität Bern für «wesentliche Beiträge zur Botanik, Zoologie und Geologie» und zusammen mit Konrad Lauber Verfasser der «Flora Helvetica», ritzt mit seinem Mittelmoränen-Modell an der herkömmlichen Lehrmeinung über die Entstehung der von Gletschern geformten Landschaften im Vorland der Alpen.

Am Ausgangspunkt von Wagners Überlegungen stand eine 1955 publizierte Studie des Lokalgeologen Eduard Gerber, der das bisher quartärgeologisch komplizierte und nicht zufriedenstellend gedeutete Gebiet des Worblentals damit erklärte, dass der Aaregletscher in einem gewissen Zeitraum bei Bern auf den Rhonegletscher stiess und von diesem ins Worblental abgedrängt wurde. Das brachte Wagner auf den Gedanken, dass wie immer, wenn zwei Gletscher aufeinanderstossen, in diesem Gebiet eine Mittelmoräne nachweisbar sein müsste. Nachforschungen zu dieser Hypothese führten zu einer bisher in seiner Entstehung rätselhaft gebliebenen Erhebung bei Bolligen, dem Hüenerbüel. Auf Grund aller Indizien erschien es plausibel, den Hügel als Mittelmoräne zwischen Aare- und Rhonegletscher zu interpretieren. Das war gewissermassen die Geburtsstunde des Mittelmoränen-Modells. Weil das Hüenerbüel aller Wahrscheinlichkeit nach kein Einzelfall war, wurden die dort gewonnenen Erkenntnisse auch auf andere Gebiete und andere Zeiten übertragen – mit weitreichenden Folgen für die Deutung glaziomorphologischer Ereignisse. Das Phänomen Mittelmoräne, das zwar in der Gletscherforschung schon früh erwähnt wird, später aber als «nebensächlich» kaum mehr Beachtung findet, erfährt eine viel grössere Bedeutung bei der Formung von Landschaften. So etwa zeigt Wagner auf, dass die in der Stadt Bern und in der nahen Umgebung liegenden Hügel – vom Steinhölzli über die Insel und den Finkenhübel bis hin zum Schosshaldenwald – auf ausmündende Mittelmoränen des Aaregletschers schliessen lassen. Zur Mittelmoränen-Optik zählt auch die Über-

zeugung, dass der Transport des Schuttes hauptsächlich auf der Oberfläche des Gletschers erfolgt und nicht wie im bisher als Lehrmeinung etablierten Grundmoränen-Modell am Grund und im Innern des Eisstroms. Diese neue Sicht hat auch Auswirkungen auf die Theorie um die Entstehung sogenannter Drumlin-Landschaften, jener herdenweise auftretenden Hügel, wie wir sie etwa im Gebiet zwischen Amsoldingen und Seftigen kennen. Bisher wurde angenommen, dass sie subglazial, also unter dem Gletscher entstanden sind. Da nun aber viele von ihnen – auch im erwähnten Gebiet – Mittelmoränen-Material enthalten, muss nach Auffassung von Wagner ihre Entstehungsgeschichte neu überdacht werden.

Dass nicht eitel Freude erntet, wer einmal eingebürgerte Theorien hinterfragt, liegt auf der Hand. Dass Wagners Arbeit in wissenschaftlichen Kreisen auf heftige Kritik gestossen ist, verschweigt der Autor nicht. Vielmehr stellt er im Schlussteil sein Mittelmoränen-Modell dem Grundmoränen-Modell gegenüber. Er zeigt nicht nur in diesem Vergleich, sondern in der Gesamtheit seiner Arbeit auf, dass seine Sicht zu den Befunden der bisherigen Quartärgeologie nicht im Widerspruch steht, wohl aber zu deren eingebürgerten, aber keineswegs gesicherten Deutungen. Mit wohlgesetzter, verständlicher Sprache und unterstützt von trefflichen Fotos, Grafiken und Illustrationen, vermittelt Wagners vom Verlag gediegen gestaltetes Werk einen spannenden Einblick in ein noch keineswegs abgeschlossenes Kapitel erdgeschichtlicher Spurensuche.

Urs A. Jaeggi



Ansicht des Aaregletschers bei Bern vor etwa 10000 bis 15000 Jahren. Mehrere Mittelmoränen-Stränge setzen ihre Endaufschüttungen im Gebiet von Bern ab. Zeichnung: Martin Ryser

Gerhart Wagner  
**Mittelmoränen – Heute und in der Eiszeit**

160 Seiten gebunden, CHF 49.–  
Haupt-Verlag Bern  
ISBN 978-3-258-07878-6



**DIE BESTEN OUTDOOR- UND ABENTEUERFILME DES JAHRES!**

**30.11.2014  
BERN**

**NATIONAL BERN,  
THEATERSAAL  
16:00 und 20:00 Uhr**

Karten im VVK CHF 22,- bei TRANSA  
mit TransaCard CHF 20,- // [www.transa.ch](http://www.transa.ch)  
CHF 25,- an der Abendkasse



TICKETS ONLINE  
UND ALLE INFOS AUF  
[WWW.EOFT.EU](http://WWW.EOFT.EU)



**MAMMUT/GORE-TEX®  
EUROPEAN  
OUTDOOR  
FILM  
TOUR 14/15**



GoPro  
HERO

VICTORINOX

INSEL-REUNION



Alex Hemaldi / photo Franz Fallermaler for EOFT



**Handeln. Damit nicht nur Investoren  
gute Aussichten haben.**

**Jetzt Mitglied werden oder spenden**

[www.mountainwilderness.ch](http://www.mountainwilderness.ch) | [info@mountainwilderness.ch](mailto:info@mountainwilderness.ch)

Fon: 031 372 30 00 | Kontonr. 20-5220-5 | IBAN CH250900000200052205



**montanara**  
BERGERLEBNISSE.CH



**Lawnenkurse  
Tiefschnee pur  
Skitouren  
Schneeschuhtouren  
Frauen on Tour  
60 Plus Touren  
Privattouren  
Eisklettern  
Reisen & Trekking  
Events**



**Montanara Bergerlebnisse | 6460 Altdorf | 041 878 12 59 | [www.montanara.ch](http://www.montanara.ch)**

# Mädels auf dem Piz Medel

Hochtour auf den Piz Medel vom 13. bis 15. Juli 2014



Übung macht Meister-Mädels.

## Manchmal kommt es einfach anders.

Geplant war eine einfache Hochtour auf den Piz Medel, und am Folgetag der Übergang über die Fuorcla Sura da Lavaz in die Greina-Ebene und ins Val Camadra. Die Wetterprognosen waren nicht vielversprechend, die Antwort auf Yvones Anfrage, ob wir trotz Regen die Tour durchführen wollen, schon. Ohne Ausnahme bestätigen alle sechs Frauen ihre Teilnahme. «Hauptsache outdoor» war die Devise.

## Und es hat sich gelohnt!

Der Aufstieg von Curaglia zur Medelshütte war begleitet von Sonne und

Regen. Die «Steigeisen-Prüfung» dann in strömendem Regen aber mit zufriedenen Gesichtern – «Hauptsache outdoor».

Nach besprochener wetterbedingter Programmänderung führte die Tour am zweiten Tag auf den Piz Caschleglia 2935 m ü.M. Der nasse Untergrund war jedoch nicht jederfraus Sache. So bestiegen wir als die zwei «Jüngsten» (1x im Jahrgang und 1x im Alter) den Gipfel. Mit so viel Erfahrungswissen von Ruedi sind Wege überflüssig, und wir stiegen Diretissima in die Höhe.

Am Nachmittag gingen wir nochmals aufs Schneefeld und übten die Pickel-



Frauenpower auf dem Piz Medel.

bremse. Dies zur Unterhaltung der Jugendlichen von «Work and Climb» in der Hütte. Da konnte das neueste Smartphone-Game nicht konkurrieren! Mit viel Neugierde und Interesse haben wir geübt und unsere Tourenleiter mit Fragen gelöchert. Nun waren wir bereit für den Piz Medel am Folgetag.

In zwei Seilschaften erreichten wir Mädels mit Ruedi den Piz Medel problemlos. Im Abstieg zurück nach Curaglia durften wir noch etwas Gletscherfeeling schnuppern, wobei es einigen wegen der Spalten ein bisschen «gsmuech» im Bauch wurde.

Danke Yvonne und Ruedi, dass ihr euch auf uns unbekannte Greenhörner eingelassen habt. Es war eine grossartige Tour, mit grossartigen Teilnehmerinnen und grossartiger Tourenleitung. Vielen Dank.

Tourenleitung: Yvonne Stampfli und Ruedi Schneider

Teilnehmerinnen: Fabienne Binggeli, Marianne Hartmann, Lisa Steiner, Anna Lemmenmeier, Gabrielle Stehelin, Katja Studer

Bericht: Fabienne Binggeli

Fotos: Katja Studer, Ruedi Schneider



# Das Märchen vom Chaiserstock 2515 m

Seniorenwanderung vom 15. und 16. Juli 2014



Kraxlerei wie aus dem Märchenbuch.

Es war einmal, war's gestern, war's heute? Nein, es war am 15. und 16. Juli, da machten sich sieben muntere «Wandersleute» auf den Weg, ihr Glück in den Bergen zu finden. Ihre Reise führte sie zuerst auf den Stoos. Nach einer Kaffeepause begann die Wanderung an grasenden Kühen vorbei über den Wannentritt zur Lidernenhütte, die sie nach ca. sechs Stunden erreichten. Der Lohn war ein wunderschöner Ausblick auf den Vierwaldstättersee und ein prächtiger Sonnenuntergang. Tags darauf stieg die Gruppe ihrem Ziel entgegen. Aber kurz vor dem Gipfel kam die Prüfung! Aber alle erreichten den Gipfel, dank ihrem Anführer Thomas Benkler und seinem Gesellen Housi Tschanz! Dankbar, stolz, zufrieden und glücklich kehrten die Reisenden nach Hause zurück. Da geht eine Maus, das Märchen ist (leider) aus.



Das Fähnlein der 7 Aufrechten auf dem Chaiserstock.



Tourenleiter Thomas mit dem roten Faden.

Tourenleiter: Thomas Benkler  
Co-Leiter: Housi Tschanz  
Teilnehmer: Kurt Gerber, Inge Richard, Heidi Schlatter, Werner Strasser und Margrit Volkmer  
Bericht: Inge Schlatter  
Fotos: Kurt Gerber und Margrit Volkmer



# Auf zum Nadelhorn 4327 m

*Hochtour vom 18. und 19. Juli 2014*



Blick vom Gipfel zum Dom 4545 m, Monte Rosa und Gratturm der Route von der Lenzspitze (mit Bergsteiger).

## **Zur Mischabel-Hütte**

Treffpunkt auf dem Perron des Zuges nach Visp, Bahnhof Bern, bei 30 Grad am Schatten. Wir Teilnehmer erkennen uns am Pickel, denn wie alle anderen, die bei diesen Temperaturen unterwegs sind, haben sich auch die Meisten von uns für kurze Hosen entschieden. Die Fahrt nach Visp verläuft reibungs- und ereignislos, einige unter uns kennen sich bereits, und die anderen lernen sich kennen. In Saas Fee spazieren wir zur Hannig-Bahn und von der Hannigalp gehts dann los Richtung Mischabel-Hütte. Der erste Teil des Weges ist ein normaler Bergweg mit vielen Ziegen, die auf dem Weg stehen, beim zweiten Teil wird es interessant. Der wunderschöne Weg ist etwa zur Hälfte wie ein Klettersteig, blau-weiss markiert, mit Leitern und Seilen. Der perfekte Kletter-Einstieg für den nächsten Tag! In der Mischabel-Hütte werden wir vom sehr sympathischen Hüttenteam empfangen. Wir trinken etwas auf der Terrasse, aber auch dort ist es fast zu heiss.

Nach dem Abendessen gibt es die Tourenbesprechung und eine kurze Übung zum Thema Seilhandhabung und Gruppeneinteilung. Bei der guten Wetterprognose ist der Gästeraum beim Nachtessen fast voll.

## **Auf gehts zum Nadelhorn**

Es gibt eine kurze Nacht mit wenig Schlaf (jedenfalls für die Nicht-Schnarcher), um 03.45 Uhr stehen wir auf, 04.00 Uhr gibts Morgenessen, und um ca. 04.45 Uhr tappen wir im Dunkeln mit Stirnlampe los. Zuerst führt ein steiniger Weg hinter der Hütte hoch, und schon bald erreichen wir den Hohbalmgletscher. Während wir den Gletscher überqueren, wird es zu unserer Rechten langsam hell, und die Berge zu unserer Linken – Nadelhorn, Lenzspitze, Dom – leuchten in der aufgehenden Sonne majestätisch in rosarot. Der Schnee ist noch hart und es ist angenehm zum Gehen. Beim Windjoch biegen wir links ab und gehen dem Grat entlang hoch, ein paar einfache Klette-

reien inkl. Eisschraube setzen machen den Aufstieg abwechslungsreich. Gegenüber in der steilen Schneewand Richtung Lenzspitze sehen wir, wie sich zwei schwarze Punkte bewegen. Sind es tatsächlich zwei Personen im Aufstieg? Es sieht unglaublich steil aus. Die Aussicht auf dem Gipfel ist nicht nur wegen des wunderbaren Wetters grandios, aber es ist auch sehr windig, und da es nicht wahnsinnig viel Platz beim Gipfelkreuz hat und wir nicht die Einzigen sind, bleiben wir nicht allzu lange.

## **Der lange Abstieg**

Beim Abstieg überholt uns ein Bergführer mit seiner Begleitung. Er erwähnt beiläufig in lupenreinem Walliserdialekt, dass sie beide das «Wändleni» hinaufgestiegen seien. Dann haben wir uns also beim Aufstieg nicht getäuscht, und die beiden sind tatsächlich die steile Wand Richtung Lenzspitze aufgestiegen. Noch auf dem Grat sehen wir plötzlich, wie von einer anderen Seil-

schaft hinter uns ein Rucksack den steilen Hang Richtung Riedgletscher hinunterkullert. Mitten auf dem Gletscher, kurz vor einer Gletscherspalte, kommt er zum Stehen. Was drin war? Wahrscheinlich alles. Und wie man ihn wieder kriegt? Wahrscheinlich warten bis im Frühling. Beim Windjoch sehen wir eine Frau, die ganz allein in Jogging-Schuhen mit Steigeisen über den Gletscher rennt – Fragen wie «Woher kam sie?», «Wohin wollte sie?» und «Was macht sie da überhaupt?» beschäftigen uns noch auf der Zugfahrt nach Bern. Herausfinden werden wir es aber wohl nie.

Nun wird es langsam aber sicher wärmer, und die Überquerung des Hohbalmgletschers ist für manche wegen der Hitze bereits eine kleinere Tortur. Der Schnee ist ausserdem inzwischen sehr weich geworden, und der Abstieg vom Windjoch ist mehr ein koordiniertes – oder bei einigen unkoordiniertes – Rutschen.

Zurück in der Mischabel-Hütte bleiben wir nicht lange und machen uns auf den Weg zur Hannigalp. Es dauert noch



An der Schlüsselstelle wird zur Sicherung eine Eisschraube gesetzt.

einmal ca. 2,5 Stunden, und der Weg scheint irgendwie länger als am Vortag. Vermutlich hat es aber eher damit zu tun, dass wir bereits 1000 Höhenmeter aufs Nadelhorn auf- und wieder abgestiegen sind, und es nun weitere 1000 Höhenmeter Abstieg zur Hannigalp sind. Bevor wir mit der Seilbahn nach Saas Fee hinunterfahren, trinken wir noch gemütlich etwas, und können zusehen, wie das Wetter langsam schlechter wird. Es fallen sogar erste Tropfen, und die Gipfel sind nun im Nebel.

Wir sind dankbar für das gute Wetter, es war eine wunderschöne Hochtour!



Gruppenbild am Gipfel des Nadelhorns 4327 m.

Einen grossen Dank an Werner für die professionelle Durchführung, und vielen Dank auch dem Seilführer und -träger Peter!

Tourenleiter: Werner Wyder  
 Teilnehmer: Susanne Keller, Peter Meyer, Pia Scheidegger, Judith Schumacher und Vera Studer  
 Tourenbericht: Pia Scheidegger  
 Fotos: Peter Meyer, Judith Schumacher und Vera Studer

Skifelle aus Glarus.  
[www.colltex.ch](http://www.colltex.ch)

the wonder skin

whizz

**colltex**  
 climbing skins



# Die Gängigen auf Gletschertrekking

*Veteranen im Jungfrau- und Aletschgebiet vom 23. und 24. Juli 2014*



Wie junge Rehe hüpfen sie, die Veteranen.

Am Mittwoch, 23. Juli, frühmorgens treffen sich 16 gut gelaunte Veteranen, 12 Männer und 4 Frauen, am Bahnhof Bern, mit dem Jungfrauoch als Ziel. In Interlaken gesellen sich noch unsere zwei jungen Bergführer aus Bönigen dazu. Allseits wird unser Tourenleiter Toni Buchli für seine Zuversicht bewundert, diese Tour trotz unsicheren Wetterprognosen unbeirrt durchzuführen. Schon bei der Wengernalp zeigt sich, wie richtig dieser Entscheid ist – es herrscht eitel Sonnenschein! Auf dem Joch angelangt, reicht es noch für einen Akklimatisations-Kaffee, bevor man sich, in Seilschaften aufgeteilt, auf den langen Weg über den Jungfrau firn hinab in Richtung Konkordiaplatz begibt. Dank Sonnenschein zeigt sich die hochalpine Szenerie von ihrer eindrucklichsten Seite. Die weiten, gleisenden Gletscherhänge sind geprägt von etwas Neuschnee und gelblichem Saharastaub. Während viele Gletscherbäche munter sprudeln, mahnen zahlreiche bodenlose Löcher zur Vorsicht. Beim Sprung über eine Gletscherspalte zieht sich leider unser Kamerad André Mooser eine starke Muskelzerrung zu; aufgrund der Abgeschiedenheit entscheiden unsere Bergführer,

ihn vom Konkordiaplatz aus per Helikopter ausfliegen zu lassen. Der Aufstieg über die wahrhaft atemberaubenden Treppen zur Konkordiahütte auf 2850 m bildet den bergsteigerischen Schlusspunkt dieses Tages. Wir genießen die schöne Abendstimmung auf der Hüttenterrasse, bevor uns die nette Hütten-Crew ein gutes Nachtessen serviert. Vor dem Einnachten geht unser Blick nochmals hinunter zum riesigen Konkordiaplatz, wo sich vier Gletscherströme zum Grossen Aletschgletscher vereinigen. Dieser sei Europas grösstes Süsswasserreservoir, und das Eis am Konkordiaplatz sei bis zu 800 m dick, sagt man uns. Drohende dunkle Wolken scheinen einen Wetterwechsel anzukündigen. Am Donnerstag, 24. Juli ist um 04.45 h Tagwache. Die bösen Vorahnungen in Sachen Wetter haben sich bewahrheitet: es ist stark bewölkt, und Regenfronten ziehen vom Jungfrauoch zu uns herab. Noch auf dem steilen Geröllpfad von der Hütte zum Gletscher hinunter holt uns das schlechte Wetter ein, um uns so schnell auch nicht wieder zu verlassen. Nebst Steigeisen rüsten wir uns also mit allem Regenfesten aus, was unsere Rucksäcke hergeben. Trotzdem

guten Mutes folgen wir nun stundenlang unseren Seilschaftsführern, immer gegen Süden, durch die oft bizarre Welt des Aletschgletschers. Wir haben so richtig Zeit, uns diese besondere Landschaft mit all ihren Phänomenen zu verinnerlichen: blau schimmernde Eis-Trichter, in welchen die vielen Gletscherbäche gurgelnd verschwinden, Gletschertische, die schon morgen umkippen können, gähnend tiefe Gletscherspalten. Gegen Ende unseres Regen-Marsches navigieren uns unsere Bergführer gekonnt und zielstrebig durch ein immer komplizierteres Labyrinth von Spalten bis dorthin, wo das Eis auf Fels trifft. Kurz vor Mittag verlassen wir den Gletscher dort, wo sich früher der Märjelsee befand, bei Platta, unterhalb des Eggishorns auf rund 2300 m. Wir sind also in zwei Tagen 1100 hm auf dem Gletscher abgestiegen, verteilt auf eine Distanz von mehr als 20 km. Nach einem Abstecher in die «Gletscherstube» profitieren wir vom Tunnel unter dem Tälligrat hindurch, der den weiteren Abstieg bis zur Fiescheralp erheblich verkürzt. Die Luftseilbahn bringt uns nach Fiesch und zu einem verdienten Schlusstrunk – die Kleider sind inzwischen längst wieder trocken. Über Brig und Visp fahren wir zurück nach Bern. Toni Buchli sowie den beiden Bergführern Markus und Sandro gebührt der Dank der ganzen Gruppe für diese beiden unvergesslichen Tage im Aletschgebiet.

Tourenleiter: Toni Buchli  
Bergführer: Markus Fuchs und Sandro Alpine  
Teilnehmer: Oswald Bachmann, Peter Blunier, Bruno Fuss, Tedy Hubschmid, Franziska Keller, Martin Keller, Werner Näf, Paul Rohner, Paul Scheidegger, Christina Siffert, Christine Stüssi, Jürg Trick, Johannes Wyss, Ruth Hauser, André Mooser (nur 1. Tag)  
Bericht: Werner Näf



# Pasta in Hülle und Fülle

## Spaghetti-Tour vom 29. Juli bis 1. August 2014

Angesagt: Spaghetti-Tour, das heisst: Walliser 4000-er bis zum Abwinken. Aber hier die Realität:

### Dienstag, 29. Juli

Zusammentreffen der Teilnehmer auf dem Weg nach Zermatt. Ankunft dort gegen Abend, Zimmerbezug in einem netten Hotel. Die Dame der Tour hat sogar ein Einzelzimmer. Gemütliches Znacht bei einem Italiener und intensive Besprechung, was tun wir mit der Woche, dem Wetter und den vorgenommenen Zielen?

Fazit: Start wie ausgeschrieben, das heisst: 6 Uhr Zmorge, 7 Uhr Gondel hoch aufs kleine Matterhorn und dann schauen.

### Mittwoch, 30. Juli

Ankunft auf dem kleinen Matterhorn, Aussicht: «Whiteout» in alle Richtungen. Also: Kaffee, abwarten, rollende Planung starten.

Nach intensivstem Studium der diversen Wetterseiten Versuch, direkt, ohne Gipfel in die Capanna Guide Ayas zu wechseln, um dann am Donnerstag, dem schönsten Tag der Woche, den Castor und Liskamm in Angriff zu nehmen.

Unter kundiger Beobachtung etlicher asiatischer Touristen werfen wir uns in Montur, um uns dem wilden Wetter zu stellen. Es windet nicht wenig und schneit. Anfänglich sieht man, dass wir dem Skilift entlang laufen, später sieht man immerhin noch den Vordermann. Aber was sieht wohl der Vorderste, ausser dem Display seines GPS?

Jedenfalls verkündet er nach gefühlter Ewigkeit und realer Stunde Fussmarsch, wir seien im Breithornsattel und ein Durchkommen zur Hütte nicht möglich. Durch 40–50 cm Schnee hätten wir uns stapfend bewegt, und die Lawinensituation sei doch bedenklich. Wir stehen zusammen wie Pinguine im Sturm und «rateburgern» einmal mehr. Bergführeraussage: Castor und Liskamm mit 50 cm Neuschnee zu Spuren: keine Chance. Also retour aufs

kleine Matterhorn und am Donnerstag zumindest Breithorn und Pollux ins Auge fassen.

Ausser, dass andere Touristen uns begutachten, könnte der Film rückwärts laufen. Wir beziehen ein Zimmer auf 3885 m Höhe. Zum Znacht gibts Spaghetti, die uns vom Hotelier, der ausgerechnet heute Abend nicht oben bleiben könne – Büro- und Bankverpflichtungen rufen –, mikrowellengerecht bereitgestellt wurden.

Vier technisch versierte Herren stehen vor den zwei Mikrowellengeräten und versuchen, dieselben zum Funktionieren zu bringen. Mir ist das egal, da ich wegen einer «Unpässlichkeit» eh nur Tee vertrage. Einige Zeit später: tatsächlich, die vier können ihr warmes Znacht geniessen. Wieder rollende Planung nach Studium der Wetterseiten. Der schönste Tag steht uns morgen bevor.

### Donnerstag, 31. Juli

6 Uhr Tagwache, um 7 Uhr los, «grand bleu». Zum Glück hatten es andere Berggänger schon eiliger als wir, und eine Spur Richtung Breithorn besteht. Wir weichen aber nach rechts aus, um uns direkt in den Sattel zwischen Haupt- und Nebengipfel zu begeben. Auf dem Westgipfel stehen wir ganz alleine, und auf dem Hauptgipfel finden wir uns in bester Gesellschaft. Wir machen Rast, um uns für den Marsch zu Pollux zu stärken. Dessen Auf- und Abstieg: «Schulbuchmässig», alleine auf dem Gipfel, obligate Fotos und Küsschen, dann Marsch zur Capanna Guide Ayas im Eilzugstempo. Das Bier ruft!

Heimelige, gut besetzte Hütte, die ersten Liter Tee verdunsten fast zwischen Mund und Magen. Bier kommt später. Einmal mehr rollende Planung: der Castor und seine schneegefüllten Hänge haben beim Bergführer kein gutes Bauchgefühl ausgelöst. Er rät ab, ihn zu besteigen. Vor allem auch, weil der Liskamm wegen des Wetters nicht angehängt werden kann. Er findet, es

wäre attraktiver, die Breithornüberschreitung in Angriff zu nehmen und so noch auf der Roccia Nera gewesen zu sein.

Es folgt ein feines Abendessen, wie es sich gehört, mit Pasta zur Vorspeise. Ausgelassener Abend und eine Überraschung beim Zubettgehen: Grosser, voller Schlafraum, drei Matratzen für vier Personen, aber: der Bergführer darf separat schnarchen gehen! Leider ist für den Tourenleiter die Schlafraumsituation so unglücklich, dass er sich wie «Schneewittchen» auf den Weg macht und sich durch alle Zimmer und freie Betten schläft, bis er am Morgen um 5 Uhr endlich erlöst wird von der langen Nacht.

### Freitag, 1. August

5 Uhr Tagwache, 6 Uhr theoretisch los – aber es regnet in Strömen! Und wieder: rollende Planung: was tun wir mit der restlichen Woche, dem Wetter und den Zielen. Fazit: Das nächste Regengloch abwarten, zurück zum kleinen Matterhorn und dann heimwärts. Nichts mit Breithornüberschreitung. So beschlossen stellen wir uns aufs Warten ein, denn die verschiedenen Internet-Wetterseiten sprechen von einer besseren Phase im Laufe des Tages. Als wir dem Tourenleiter grad so einen flotten Crash-Kurs in Jassen verabreicht haben, klart das Wetter unerwartet auf, und wir müssen – leider ohne wirklich gespielt zu haben – uns auf den Weg machen.

2½ Stunden später, bei fast blauem Himmel, steigen wir in die Gondel zurück nach Zermatt.

Fazit der Woche: 4 Tage fürs Zermatter Breithorn, das soll uns erst einer nachmachen.

Tourenleiter: Andreas Eichenseer,  
Bergführer: Lukas Iten  
Teilnehmer: Markus Jaun, Lorenz Lehmann, Beatrice Stebler  
Bericht: Beatrice Stebler

# Gwächtenhorn und öV-Wettrennen

*JO-Hochtour vom 16. und 17. August 2014*



Aufstieg über den pulverbeschnittenen Gletscher.

Frohen Mutes, doch noch eine Hochtour nach dem verregneten Juli zu unternehmen, machten wir uns auf den Weg zum Steingletscher. Wenn doch nur die Taxe für touristische Postautostrecken nicht wäre. Mit grossem Schmunzeln im Gesicht hörten wir dem vorhersehbaren Grummeln von einem gewissen Teilnehmer unserer Gruppe zu, als es ans Berappen besagter Taxe ging. Aber he, die touristisch wertvollen Durchsagen kosten halt was!

Die letzten Regentropfen liessen wir beim Kaffeetrinken vom Himmel fallen und machten uns anschliessend an den Hüttenaufstieg. Nebel und Schnee sorgten dafür, dass wir ohne grosse Rast in die Hütte kamen. Den Nachmittag verbrachten wir mit kurzer Ausbildung zu den Sachen, welche wir für die anstehende Tour benötigten. Für die Abendunterhaltung war mit alten und neuen Geschichten auch gesorgt.

Frühmorgens hiess es «raus aus den Federn». Uns erwartete ein prächtiger Tag: Wolkenlos!!!!!!! Zum Glück hatten wir alle am Vortag unsere Rucksäcke gut gepackt und konnten dem Chaos

in der Hütte entfliehen. Über den frisch verschneiten Gletscher gewannen wir rasch an Höhe. Frisch gestärkt stiegen wir das steile Stück zum Westgrat auf. Kurzes Seil, wie es im Buche steht, bravo! Der verschneite Grat war für einige etwas gewöhnungsbedürftig. Klettern mit Steigeisen, auch das will gelernt sein. Wir genossen den schönen Tiefblick, welchen wir während der Gratklettern hatten und schon bald erreichten wir den Gipfel. Alle zusammen: «Gipfel, Jeeeeee!!». Und beim Abstieg ... Dieser Pulverschnee! Wie schön wäre es doch gewesen, wenn wir bis zu der Hütte Skier gehabt hätten!

Nach köstlichem Kuchen auf der Hütte mit Blick auf das Geleistete war die letzte Herausforderung, ein Taxi für neun Personen zu organisieren. Nach der siebten Absage mussten wir feststellen, dass an diesem schönen Sonntag viele diesen Dienst in Anspruch nahmen. Zurück im Steingletscher trat die eine Hälfte der Gruppe die längere Heimreise via Sustenpass Andermatt an, um etwas früher in Bern zu sein. Die anderen warteten auf das spätere Post-

auto, um nach Meiringen zu gelangen. Wegen Verkehrsunfällen, Zugausfällen und Stellwerksstörungen dies und jenseits des Passes entbrannte ein Rennen, wer nun doch früher in Bern eintreffen würde. Als unser Zug in Interlaken losfuhr, hatten die anderen Andermatt hinter sich gelassen. Resigniert mussten diejenigen, welche erhofft hatten, früher in Bern zu sein, feststellen, dass sie verlieren würden. Doch dies war erst der Anfang von ihrer Odyssee ...

Alles in allem hatten wir ein wunderschönes Wochenende in den Bergen verbracht. Danke allen und hoffentlich bis nächstes Jahr, wenn es für die Augusttour ins Wallis geht (richtig, anmelden nicht vergessen!).

Leiter: Simon Stoll & Simon Bünzli  
Teilnehmer: Simon Lanz, Anna Lemmenmeier, Jonas Leu, Sina Leu, Lukas Reinhard, Nadja Oehninger, David Wermelinger  
Fotos: Simon Bünzli



# Grenzerfahrung

Trekking im Wallis vom 19. bis 21. August 2014



Was schmuggeln diese SAC-ler wohl in ihren Rucksäcken über die grüne Grenze?

Einmal mehr gelang es Mico, mit seiner sprichwörtlichen Gründlichkeit für uns wunderschöne Wanderungen vorzubereiten. So ist er kurz vorher in die Alpe Veglia gereist, um zu sehen, ob die Brücken bereits eingebaut sind.

Bereits der «Anmarsch» ist speziell. Anstatt des regulären Postautos führt uns eine Miniaturausgabe nach Rotwald und dann noch hoch zur Wasenalp. Die damit eingesparte Wegstunde schätzen wir Veteranen. Beim Start kontrolliert Petrus, ob wir die Regenkleider mitgenommen haben. Aber bereits nach fünf Minuten können wir auf Gutwetter umstellen.

Der Aufstieg zur Furgubäumlicke muss verdient werden. Die Traverse auf dem steilen Schneefeld bearbeitet Mico mit dem Pickel, um eine gefahrlose Passage zu ermöglichen. Über Felsstufen sind Leitern und Ketten montiert, sodass der auf 2686 m liegende Sattel sicher

erreicht wird. Vor dem Mittagessen haben wir eine schlimme Nachricht zu verdauen. Die Kameradin Erna Gast, die sich für diese Tour angemeldet hat, ist letzte Woche auf einer Veteranentour zur Topalihütte kurz vor dem Tagesziel zusammengebrochen, und der im Heli angeflogene Notarzt hat nur noch den Tod feststellen können. Kurt Helfer, der Tourenleiter, orientiert über den Hergang, und mit einem Ritual der Stille gedenken wir der kleinen, lustigen und intelligenten Kameradin. Auf italienischem Boden führt nur noch ein steiler Pfad – Vorsicht ist geboten. Vor uns grasen Steinböcke und weiter unten helle lombardische Kühe. Der Abstieg auf den grossen, weiten, grünen Talboden der Alpe Veglia auf 1744 m ist in gut zwei Stunden bewältigt. Alle freuen sich auf das währschafte Abendessen, und niemand wird enttäuscht. Der zweite Tag führt durch ein mit

lichem Lärchenwald bestocktes, romantisches Hochtal hinauf zum Passo di Valtendra auf 2431 m. Es folgt eine ausgesetzte Traverse, zur Scatta d'Orognia auf 2461 m. Der Abstieg und die Wanderung durch ein langes Tal bieten Erholung, bevor die letzte Talstufe vor der Alpe Devero auf 1644 m zu nehmen ist. Unmittelbar vor der CAI-Hütte werden wir wieder daran erinnert, dass 2014 eigentlich ein Regensommer ist.

Der dritte Tag beginnt mit einem sehr steilen Aufstieg über den Geisspfad zur Landesgrenze auf 2473 m. Hier werden unsere Kletterfähigkeiten und anschliessend im kalten Nordwind das Sprungvermögen von Block zu Block getestet. Alle Hindernisse werden mit Bravour bewältigt, und schon bald wird die Mittagsrast am Geisspfadsee befohlen. Der TL wettet über die fehlende Handyverbindung. Er nimmt einen Marsch über Stock und Stein auf sich und verzichtet auf die Mittagsrast, damit er in Binn die Käseschnitten bestellen kann. Der Abstieg ins Tal ist lang. Aber auch hier hat Mico vorgesorgt. Die letzten 400 Höhenmeter bewältigen wir auf Rädern.

Es bleibt das Danken: Dem Tourenleiter für seine umsichtige Vorbereitung, Führung und Rücksichtnahme auf Spezialwünsche, den Kameraden, die als homogene Gruppe alle Schwierigkeiten gemeistert haben und mit grosser Freude und gesund heimgekehrt sind. Gefehlt hat uns Erna Gast.

Leitung: Mico Quaranta  
Teilnehmer: Erika und Heinz Aebi, Gerburg Fischer, Ueli Fischer, Annemarie Gasser Helfer, Kurt Helfer, Christian und Heidi Indermaur, Hanni und Paul Kaltenrieder, Hans Lüthi, Fred Reist, Beatrice und Peter Zumbrunnen  
Bericht: Paul Kaltenrieder  
Bild: Beatrice Zumbrunnen



# Ein Helisack voll Müll und Schrott

*Umwelteinsatz Hollandiahütte vom 22. bis 24. August 2014*



Die 4. Jahreszeit in 3 Tagen. Abmarsch im Schneegestöber.

## **Sonne tanken**

Bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen starteten wir am Freitagmorgen auf der Fafleralp im Lötschental. Sechs Teilnehmer haben sich angemeldet, um an diesem Wochenende mit Artur (Turi) und Nicole von der Gruppe Natur und Umwelt (GNU) zur Hollandiahütte (3235 m ü.M.) aufzusteigen. Umgeben von Gipfeln, deren Besteigung noch in unseren Träumen steht, durchwandern wir das wunderschöne Gletschervorfeld des Langgletschers. Der ungemein freundliche Empfang bei der Anenhütte zur Mittagszeit veranlasst uns, das Picknick postwendend in sicherer Entfernung zu verspeisen. Ansonsten ist der Himmel aber (noch) wolkenlos und die Stimmung der Gruppe heiter.

## **Der Gletscher erzählt**

Während einer halbwegs freiwilligen Erkundung der spaltendurchzogenen

Gletscherzunge stossen wir auf unzählige wertvolle Sammlerobjekte, darunter «Feldschlösschen Premium» Bierdosen aus vergangenen Zeiten, das Alupapier von Ötzis Butterbrot, ein inzwischen wieder moderner Adidas-Pullover und ein Paar Skier der Marke Attenhofer mit Herstellungsdatum in den 70ern. Etwas weiter entfernt finden wir auch die dazugehörigen Skistöcke. Weiter zu suchen getrauen wir uns dann nicht.

Wegen diesen und anderen interessanten Entdeckungen – auf dem Heimweg befindet sich in meiner Jackentasche u.a. eine voll ausgebildete Kristallspitze – zieht sich der Aufstieg in die Länge. Nach Bezwingung der letzten Höhenmeter über den Klettersteig sind wir aber pünktlich zum Nachtessen in der Hütte angekommen. Muga und Julika empfangen uns herzlich und versorgen uns alle, auch die Vegetarier, köstlich. Nebst einer guten Flasche Wiwanni-

Rotwein, die uns der Hüttenwart Egon Feller aus seinem Eigenanbau offeriert, kommen wir sogar noch in den Genuss eines romantischen Abendrots und fallen dann alsbald müde ins Bett.

## **Müllsammelaktion im Nebel**

Am Folgetag müssen wir uns das Bergpanorama vorstellen. Die morgendliche Tour zum Anuchnebel findet grösstenteils in dickem Herbst-Nebel statt, ob wir den Gipfel erreicht haben, ist und bleibt ein Geheimnis. Christiane gelingt es aber dennoch, mit der Kamera eindruckliche Bilder riesiger Gletscherspalten zu knipsen.

Nach einer Mittagssuppe machen wir uns gestärkt und gewärmt von der Suppe an die Arbeit: Das Gelände am Felsfuss der Hütte besteht bei genauem Hinschauen nicht nur aus Fels und Eis; nein, selbst hier oben haben die Müllsammler zu tun. Keine drei Stunden dauert es, bis Schrott vom

letzten Hüttenumbau, Müll früherer Besucher inkl. Rasiercreme und Schnapsflasche aus vergangenen Tagen zur Hütte hochgebuckelt bzw. hinterhergeschleppt und dort in einem riesigen Helisack sturmsicher verpackt sind. Um den Abtransport und die Entsorgung werden sich der Hüttenchef und der Hüttenwart kümmern – herzlichen Dank! Danach könnten nicht nur

meine Schultern eine Massage vertragen. Angesichts des Resultats hat sich der Einsatz aber zweifellos gelohnt! Zeit für Spiel und Erholung bleibt uns am Nachmittag noch genug und abends steht wiederum ein 4-Gang-Menü vom Feinsten auf dem Tisch, der edle Tropfen Wiwanniwein inklusive – diesmal von der GNU gespendet.

### Abstieg im Schneesturm

Am Sonntag um 4 Uhr in der Früh bläst bei  $-5^{\circ}\text{C}$  ein eisiger Wind um die Hütte. Die Tour auf die Äbeni Flue weicht einer zweiten Runde Schlaf ... Gegen 9 begeben wir uns dann in Winter-Vollmontur in den Sturm, glücklicherweise hat jemand vor uns schon Spuren in den Schnee gestapft. Bis zum Ende des Gletschers gestaltet sich der Abstieg durch Eis und Moränen etwas mühsam. Als uns im Tal die Sonne begrüsst, sind aber alle Strapazen wieder vergessen.

### Feierabendbier bei sommerlicher Wärme

Sommerlich warm ist es nun wieder, wir beschliessen, bei einem Abschiedsbier noch ein paar gemeinsame Momente in der schönen Bergwelt zu geniessen. Trotz dem Wetterpech hat sich an der guten Stimmung nichts geändert. Dies verdanken wir sicher auch unseren beiden Tourenleitern und dem netten Hüttenteam. Müll sammeln ist anstrengend, könnte man meinen, doch war ich schon lange nicht mehr so erholt wie nach diesen drei Tagen.



Einen Walliser Ötzi fanden sie nicht, aber sonstige Spuren menschlicher Anwesenheit.

Leiter: Artur Naue, Nicole Müller  
Teilnehmer: Christoph Buchecker, Christina Siffert, Andreas Schellenberger, Christian Hug, Matthieu Brodhag, Miriam Hug  
Tourenbericht: Miriam Hug  
Fotos: Artur Naue

**Ihr kompetenter  
Natursteinspezialist**

**Schiefertafelfabrik Naturstein  
Frutigen AG Schiefer  
Granit**

- Küchenabdeckungen
- Cheminéebänke
- Waschtische
- Tischplatten, etc.

**Lötschbergstrasse 18 Tel. 033 671 13 75  
3714 Frutigen Fax 033 671 42 72  
schiefertafelfabrik@sunrise.ch  
www.schiefer-granit.ch**



# Keis schenders Tal wan Grindelwald

Wanderwoche vom 24. bis 29. August 2014



v.l.n.r.: Dévaki Coquoz, Georges Bühlmann, Margrit Moser, Hanni Neuschwander, Rosa Wyss, Elisabeth Oehrli-Ramseier, Dora Wandfluh, Margreth Schläppi, Elisabeth Schweizer und Margrit Casaràn (Regina Petermann fehlt auf dem Bild).

Vom 24. bis 29. August 2014 durfte ich meine erste Wandererfahrung mit dem SAC erleben. Dafür habe ich die Wanderwoche in Grindelwald, ausgewählt. Am 24. August ging es los mit dem Besuch der Gletscherschlucht und des Marmorbruchs. Diese neuen Entdeckungen waren schon sehr beeindruckend. Am Abend haben wir uns im Chalet Teufi schön eingerichtet und genossen unser erstes Abendessen.

Vom 25. August an war unsere Gruppe mit den zwei Kolleginnen, die erst am Montag kommen konnten, vollständig. Die Mischung zwischen jüngeren, ich mit 24 und Rösli mit 82, und mehr oder weniger erfahrenen Berggängern, die Anwesenheit von einem Mann gegenüber zehn Frauen und die verschiedenen Dialekte, von Welsch bis zu Emmentaler und Oberländer, versprach uns spannenden Austausch.

Wir nahmen die Bahn bis Alpiglen um den Eigertrail zu begehen. Da das Wetter es erlaubte, wanderten die meisten von uns noch weiter bis auf den Männlichen. Dank der Gondelbahn konnten wir uns das Abwärtslaufen ersparen und schonten gleichzeitig unsere Knie. Der Dienstag, 26. August, war der Tag des Regens. Das Wetter war wirklich nicht auf unserer Seite. Wir entschieden uns für einen Dorfrundgang mit einem Einblick in Kultur und Gastronomie des Dorfes: Bäckerei, Molkerei, Museum und Kirche. Wie jeden Abend stillten wir unsere hungrigen Bäuche mit einer leckeren selbstgekochten Mahlzeit. Um die Verdauung zu fördern, gab es immer je nach Lust, Laune und Müdigkeit zum Tagesabschluss Entspannungsübungen, Stretching, Singen, Spielen, Gutenachtgeschichtli ...

Am Mittwoch, war das Wetter nicht gerade herrlich, aber mindes-tens regnete es nicht mehr. Wir nahmen den Bus Richtung Bussalp und wanderten dann bis zum Faulhorn. Kälte und Nebel waren dank der hervorragenden Stimmung gut zu ertragen. Die schöne Aussicht werden wir ein anderes Mal geniessen. Die Wanderung tat uns allen so gut, dass wir uns für eine Verlängerung bis zur Grossen Scheidegg entschlossen.

Wenn es den strahlenden Donnerstag nicht gegeben hätte, hätten wir die Berge auf den Postkarten anschauen müssen. Der 28. August war ein wunderschöner Tag. Den meisten von uns wird in guter Erinnerung bleiben, denn sie sind mit dem Zug aufs Jungfrauoch gefahren und bis zur Mönchsjoehütte gewandert. Unterwegs bestaunten sie mit den vielen Touristen die herrliche Bergwelt. Oben angekommen, staunten sie nicht schlecht, als sie vom Schweizer Fernsehen begrüsst und gefilmt wurden. Mit Margrit habe ich diesen Tag auf der Burg verbracht. Wir konnten unsere Zellen mit Sonnenstrahlen und dem grossartigen Blick auf die Berneralpen auffüllen.

Am letzten Tag der Wanderwoche wollten wir die Sonne nochmals voll und ganz geniessen. Wir marschierten zuerst bis zum Waldspitz, dann verlängerten wir den Weg bis auf die Bussalp. Trotz des steilen Weges und des anstrengenden Tages galt es nun noch mit viel Energie das Chalet Teufi gründlich zu putzen, bevor wir uns zwischen Grindelwald und Bern von unseren tollen SAC-Kollegen verabschieden mussten. Viele haben sich gefragt, ob die Woche mir wohl gefallen, und ob ich wirklich bis am Ende bleiben

würde. Jetzt schreibe ich diesen Bericht und kann nun antworten: Danke euch allen viel Mal, dass wir so viel austauschen konnten, dass ich so viel von euren Erfahrungen lernen konnte. Ich werde zweifellos wieder kommen!

Leitung: Dora Wandfluh, Margreth Schläppi

Teilnehmer: Georges Bühlmann, Margrit Casaràn, Dévaki Coquoz, Margrit Moser, Hanni Neuschwander, Elisabeth Oehrli, Regina Petermann, Elisabeth Schweizer, Rosa Wyss  
Bericht, Bilder: Dévaki Coquoz

## Impressum

Bern, Nr. 4-2014, 92. Jahrgang,  
Erscheinungstag: 12.11.2014  
Erscheint 4-mal jährlich  
Zustellung an alle Sektionsmitglieder  
ISSN-Nummer: 1662-6761

Redaktion  
Text- und Bildbeiträge an SAC Sektion Bern  
Postfach, 3000 Bern 7,  
redaktion-cn@sac-bern.ch

Die männliche Schreibweise schliesst, wo nicht anders erwähnt, automatisch beide Geschlechter ein.

Layout, Gestaltung, Druck, Versand  
Rub Media AG, Postfach 6364, 3001 Bern  
Tel. 031 380 14 80  
E-Mail: info@rubmedia.ch

Inseratannahme  
Rub Media AG, Postfach 6364, 3001 Bern  
Elsbeth Graber, Tel. 031 380 13 23  
E-Mail: zeitschriftenverlag@rubmedia.ch

Adressänderungen, Eintritte/Austritte, Todesfälle an:  
Marcel Schafer, Mitgliederverwaltung,  
Hofmatt 150, CH-1715 Alterswil  
079 443 13 22; mgv@sac-bern.ch  
oder online via Homepage:  
www.sac-bern.ch

Nr. 1-2015  
Postversand: 13.02.2015  
Erscheinungstag: 18.02.2015  
Redaktionsschluss: 16.01.2015  
Redaktion: Ueli Seemann  
Tel. 079 707 97 06



Judith Trchsel Oberleitner  
GOBAG Geschäftsführerin



Pico, 2351 m, Azoren

## GOBATREK

Genfergasse 11–17  
Speichergasse 39  
3011 Bern

[www.gobag.ch](http://www.gobag.ch)  
[facebook.com/Gobag.Gummi.Oberleitner](https://facebook.com/Gobag.Gummi.Oberleitner)



... den Sonnenanfang  
geniessen ...



# EISELIN SPORT

Luzern · Bern · D-Lörrach/Basel  
Dubai ARAB EMIRATES · Kathmandu NEPAL

Der Ski/Bergsport Spezialist

Online-Shop:

[www.eiselinsport.ch](http://www.eiselinsport.ch)

Eine Auswahl  
aus unserem Sortiment:

Tourenski:

K2 Wayback 82/88/92  
MOVEMENT Bond  
MOVEMENT Response  
BLIZZARD Watzmann

Bindungen:

DYNAFIT Radical 2 ST  
FRITSCHI Vipee  
FRITSCHI Eagle

Tourenskischuhe:

DYNAFIT Neo PXCP  
DYNAFIT Radical CR  
SCARPA Maestrale RS  
SCARPA Freedom SL  
LA SPORTIVA Spectre

LVS: Set vom Mammut  
mit Barryvox Element

